

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1932

294 (17.12.1932)

Volkstfreund



TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE TELBADENS

Anzeigenpreise Die 10gepalte...
Anzeigenpreise Die 10gepalte...
Anzeigenpreise Die 10gepalte...

Untere wöchentlichen Beilagen: Heimat und Wand
Unterhaltung, Wissen, Kunst / Sozialistisches Jungvolk
Die Arbeiter / Sport und Spiel / Die Welt der Frau

Preis monatlich 1,25 Mark, wöchentlich 30 Pf. Einzelhefte 10 Pf.
Preis monatlich 1,25 Mark, wöchentlich 30 Pf. Einzelhefte 10 Pf.
Preis monatlich 1,25 Mark, wöchentlich 30 Pf. Einzelhefte 10 Pf.

Nummer 294

Karlsruhe, Samstag, den 17. Dezember 1932

52. Jahrgang

Zufrieden mit Schleicher

Nämlich die kapitalistische Presse - Die glatten flüssigen Worte ernen Lob Aber, wie lange?

Der Reichskanzler kann sich über die Aufnahme seines Programms in der Öffentlichkeit nicht beschweren. Ob man nun die Spitze nach dem linken Flügel des Bürgerturns richtet, oder nach der äußersten Rechten, alles strahlt Wohlwollen und Zufriedenheit aus. Die radikalste nationalsozialistische Presse spricht von faulen Kompromissen, womit sie recht hat. Aber dieser Vorwurf steht den Nationalsozialisten sehr schlecht an. Sittler ist auf dem besten Wege, ein ganz oberflächliches Kompromiss mit der Schwerindustrie einzugehen. So bleibt als ernst zu nehmende Opposition gegen das Kabinett Schleicher nur die sozialdemokratische Opposition und die Kommunisten.

Die Grundelemente der Schleicherschen Rede waren schon Tage zuvor in der Presse festzustellen. Es „schleichen“ die Sozialromantiker um die „Tägliche Rundschau“, es „schleichen“ die bündischen Romantiker und es „schleichen“ selbst ein so hartgesottenes kapitalistisches Sonderorgan wie die „Berliner Börsenzeitung“. Man machte in sozialer Vernebelung und es war von grotesker Komik, zu sehen, wie die „Berliner Börsenzeitung“ feierlich deklarieren, daß es nicht darauf ankomme, ob Maßnahmen kapitalistisch oder sozialistisch seien, sondern nur darauf, daß sie zweckmäßig seien, und zum Ziele führten. Das war schon beinahe eine genuinunabhängige Verleumdung der kapitalistischen Presse durch ein so gutes kapitalistisches Organ! Ein jeder hat gewußt, daß hier die Sozialromantiker des Kreises um Schleicher eingeschleift hatten, aber auch zugleich, was hinter dieser Sozialromantik steckte. Denn schließlich hat niemand geglaubt, daß allein die Uniform eines Generals genüge, um die gut kapitalistische „Börsenzeitung“ in eine Schwärmerzeitung vom Schlag des Schleicher „Tatfelles“ und die feiner „Tägliche Rundschau“ zu verwandeln.

Man hat eben in kapitalistischen Kreisen sehr wohl verstanden, daß jemand noch nicht Sozialist ist, weil er Wert auf positiven Einbruch legt.

Man weiß dort sehr gut, daß die Realitäten des Kapitalismus ganz anderes Gewicht haben als unklare und schwärmende Vorstellungen, mögen sie auch aus Diktierkreisen stammen. So war schon vor der Programmrede Schleichers klar, daß gar nichts Weltbewegendes zu hören sein würde und nach der Schleicherede hat sich im bürgerlichen Lager alles in Wohlgefallen aufgelöst! Diese Betrachtungen Schleichers über die Armeen als soziale Einrichtungen der Welt, sozusagen als Vorstufe zum Sozialismus, über die Organisation der Bünde und der Jugendvereinigungen - das ist nicht von aktueller und wesentlicher Bedeutung. Was ist und bleibt, ist rund und nett, einfach und klar das alte Papenprogramm. So klang am Freitag durch die gesamte bürgerliche Presse, also Zufriedenheit: auch bei dem Reichskanzler-General, auch bei Herrn v. Schleicher wird nur mit Wasser geschlocht, und zwar mit sehr reaktionärem, gut bürgerlichen, auf kapitalistischen Wessern.

Man erinnert sich, welches Aufsehens seinerzeit um Herrn von Seekt gemacht wurde, um den kommenden großen Mann, die Sphinx, wie man ihn nannte. Als Herr v. Seekt nach seinem Abgang den Mund aufhat, war es aus mit dem zweifelhaften Ambros. So ähnlich geht es Herrn v. Schleicher. Man kann nicht sagen, daß er vorher ein Schweiger gewesen sei. Aber jetzt mußte er als Reichskanzler eindeutig und veranimatorisch reden, und nach

dem er es getan hat, waren alle zufrieden mit ihm im Lager des Bürgerturns, eben weil er auch nichts anderes weiß, als die herkömmliche kapitalistische Weisheit.

Die Not der Zeit dringt unerbittlich nach sozialistischen Lösungen, nach entschlossenen Eingriffen in die Wirtschaftsverfassung, um dem Marasmus ein Ende zu machen und den Wiederaufstieg anzubahnen. Es soll Schwärmer gegeben haben, die geglaubt haben, wenn erst ein Militär die Fäden ergreift, so werde vielleicht die starke kapitalistische Gebundenheit ein Ende haben, und es würden sich Anlässe zu vernünftiger Wirtschaftspolitik ergeben. Diese Schwärmerieen waren unglücklich so berechtigt, wie die Worte Schleichers über die Kameradschaft im Krieg oder über die Armeen als soziale Einrichtungen. Es ist die älteste Wahrheit des Sozialismus, aber sie ist heute wieder neu: Kein autoritärer Regierungsvertrag, keine Diktatur und kein sozialer General kann dem Elend ein Ende machen. Die Sozialisten müssen selbst dafür sorgen, daß der Weg zu sozialistischen Lösungen entschlossen betreten wird.

Den Haag, 16. Des. Die Regierung hat beschlossen, aus Sparmaßregeln die holländischen Gesundheitskosten in Wien, Warschau, Athen, Ankara, Lissabon und Mexiko aufzugeben.

Demagogie und Wahnsinn

Inflation des Hitlerprogramms

Berlin, 16. Des. (Eig. Draht.) Die Nazis haben im Haushaltsausgleich des Reichstags einen „Entschleunigungsantrag“ über eine sozialere Umgestaltung der Notverordnung vom 4. September“ eingebracht. Dieser Antrag enthält das „Rettungsprogramm Hitlers“, von dem die Nazis in den letzten Wochen so viel geredet haben, ohne der Öffentlichkeit die Möglichkeit zu geben, dieses berühmte Programm näher kennen zu lernen.

Die „sozialere Umgestaltung“ beginnt damit, daß die Milliardengehälter an die Besitztenden, die jetzt in Form von Steuerentlastungen ausgegeben werden, in voller Höhe beibehalten werden. Sie bekommen nur den schönen Namen „Arbeitswechsel“. Diese „Arbeitswechsel“ enthalten eine Art sozialen Anreiz durch die Forderung, Arbeitslosen und Sozialrentnern auf Antrag „Befreiungsbescheide“ zu gewähren, die ebenfalls gegen „Arbeitswechsel“ einlösbar sind.

Das Abenteuerliche der Regierung Papen und Schleicher, das die zukünftigen Staatshaushalte aufs Schwerste vorbelastet, wird nach diesem „Rettungsprogramm“ noch dadurch erhöht, daß auch die Unterhaltungen an Hilfsbedürftige auf Kredit und Pappgeld genommen werden sollen. Sittler macht also schon gar keinen Hehl daraus, daß, wenn er zur Macht kommen sollte, er sich den Wahlprüfstein aller regierenden Bankrotteure zu eigen machen würde: Nach uns die Sintflut!

In Wirklichkeit aber würde die Sintflut schon mit Sittler kommen. Das Naziprogramm verbindet die Abenteuerpolitik der

Gegen Verleumdungen

Berlin, 16. Des. (Eig. Draht.) In dem Beleidigungsprozeß des sozialdemokratischen Führers Otto Wels gegen die schwarzweißen Redakteure Zeig von der „Alldeutschen Zeitung“ und Kames vom Hugenberger Schnelldienst, fand am Freitag ein neuer Termin statt. Die von den Verleumdern verlangte Zeugenladung des früheren Reichsanstalters Brüning wurde auf Antrag des Staatsanwalts abgelehnt und die Verhandlung auf den 21. Dezember vertagt.

Der Verteidiger der Angeklagten, der deutsche nationale Abg. Everling begründete in langen Ausführungen die Notwendigkeit, Brüning und Schleicher darüber zu vernehmen, was Otto Wels auf Wunsch Brünings in London getan und was er dort mit dem damaligen Führer der englischen Arbeiterpartei und Außenminister Henderson gesprochen habe. Schleicher solle bezeugen, daß er die Unterhaltung von Wels und Henderson als unvereinbar mit der deutschen Landesverteidigung gehalten habe. Der Staatsanwalt erklärte, diese Beweisanträge seien völlig unerbittlich für den Prozeß und Otto Landsberg, der Rechtsbeistand von Otto Wels hat das Gericht, derartigen Anträgen und Behauptungen nicht die Ehre zu erweisen, ihre Richtigkeit durch Zeugenladung nachzuweisen. Es komme allein darauf an, ob die Angeklagten ein Recht gehabt haben, Otto Wels einen Landesverräter zu nennen, weil er nach London gefahren sei, um Deutschland vor dem finanziellen Zusammenbruch zu bewahren.

Der Vorsitzende des Gerichts verfuhrte nach kurzer Beratung den Gerichtsbeschluss, die Beweisanträge der Verteidigung abzulehnen, soweit sie Behauptungen enthalten, würden diese als wahr unterstellt, sofern sie vom Zeugen Fragen beantwortet haben wollen, stellen sie Beweismittelanträge vor, und müßten deshalb abgelehnt werden.

„Arbeitswechsel“ mit einem öffentlichen Inflationsplan: Die „Arbeitswechsel“, die offenbar in ziemlich unbegrenzter Milliardenhöhe geschaffen werden sollen, bekommen nämlich den Charakter von gesetzlichen Zahlungsmitteln. Man muß diesen Vorschlag wörtlich verstehen:

„Jedes in der deutschen Produktion und deren Verteilungsapparat vorkommende (Wortan) verhält sich dem Haupt D. Red.) Unternehmen ist verpflichtet, bis zu einem bestimmten Hundertsatz jedes Warenrechnungsbetrages, die sich auf eine Lieferung an einen anderen Unternehmer erstreckt, Arbeitswechsel in Zahlung zu nehmen.“

Der Stil des Satzes nimmt in jeder Beziehung die Konkurrenz mit seinem Inhalt auf. Ins Deutsche überetzt, besagt der Satz, daß alle Unternehmer verpflichtet sind, die Arbeitswechsel bis zu einem bestimmten Betrag als Zahlungsmittel anzunehmen. Da hätten wir also die berühmte Binnenwährung, durch die der Geldumlauf um Milliarden erhöht werden soll. Wenn das nicht Inflation ist, was in aller Welt ist dann Inflation? Man möchte über den ganzen Unsinn lachen und ihn als Postfachschützer beiseite legen, wenn nicht Millionen von Menschen in Deutschland dieses Gemisch von Scharlatanerie, Demagogie und Abenteuererium nachlaufen würden.

Zum Parteitag

SP, Berlin, 16. Des. (Eig. Draht.) Der Parteiaussschuß der Sozialdemokratischen Partei trat am 16. Dezember gemeinsam mit der Kontrollkommission zusammen, um die ersten Vorbereitungen für den im März in Frankfurt a. M. stattfindenden Parteitag zu treffen.

Die Beratungen begannen mit einem Referat von Otto Wels, an das sich eine Diskussion anschloß. Der Parteiaussschuß stimmte dem Vorschlag des Parteivorstandes zu, den Parteitag am 12. März und folgenden Tagen in Frankfurt a. M. abzuhalten. Der Parteitag wird ein Bekenntnis zu den Lehren von Karl Marx, dessen 50. Todestag in die Zeit des Parteitages fällt, sein. Der vom Parteivorstand vorgeschlagene vorläufige Tagesordnung für den Parteitag wurde ebenfalls zugestimmt. Den Auftakt zum Parteitag wird ein Referat von Rudolf Hilferding über „Marx und die Gegenwart“ bilden. Einen politischen Bericht des Parteivorstandes und der Reichstagsfraktion wird Otto Wels in einem Referat über die „Politik der Sozialdemokratie“ geben. Dann soll Siegfried Aufhäuser über „Krisenbekämpfung und Arbeitsbeschaffung“ referieren. Ueber „Die Wirtschaftslage und politische Bänderverhältnisse“ wird Rudolf Breitscheid ein Referat halten. Ueber die Parteiorganisation und Parteifinanzien“ berichtet Hans Vogel und Crumenerl. Zu diesem Tagesordnungspunkt soll der jetzige Vorsitzende des Kulturverbandes Grimme über die Tätigkeit des sozialdemokratischen Kulturverbandes in der Zeit der jetzigen Kulturreaktion sprechen. Frau Tuschak wird über die Frauenbewegung Bericht erstatten. Den Bericht der Kontrollkommission wird deren Vorsitzender Hennsach geben. Am diese Tagesordnung wird sich die Wahl des Parteivorstandes und der Kontrollkommission, sowie die Beratung der Anträge anschließen.

In der Nachmittagsitzung beschäftigte sich der Parteiaussschuß mit den in der Presse vielfach erörterten Differenzen in der gegenwärtigen Stellung zum Südpengelskuratorium. Die Differenzen wurden in der Parteiaussschußsitzung reiflich berichtigt, so daß sie einen Streitgegenstand nicht mehr bilden.

Eine Polizeihorde

Diese Gesellschaft gehört zum Teufel gejagt

SP, Dresden, 16. Des. (Eig. Draht.) Die sozialdemokratische Fraktion brachte im Sächsischen Landtag einen Antrag ein, in dem eine Verammlung nationalsozialistischer Polizeibeamter beantragt wird, die dieser Tage in Leipzig stattfand. An der Verammlung nahmen etwa 80-100 Polizeibeamte teil, darunter 5 Polizeioffiziere. In dem Antrag heißt es:

Am 8. Dezember 1932 hat in Leipzig in Ulrichs Bierpalaß eine Verammlung von nationalsozialistischen Polizeibeamten stattgefunden, in der etwa 80-100 Polizeibeamte, darunter 5 Polizeioffiziere anwesend waren. Der von seinem Dienst suspendierte Polizeihauptmann Schmidt aus Chemnitz hat in der Verammlung Staatsorgane beschimpft, und der Polizeiwachmeister Seifert aus Chemnitz hat in Aussicht gestellt, daß am Tage der Übernahme der Macht durch die Nationalsozialisten alle republikanischen Beamten entlassen würden. Im übrigen ist in der Verammlung eine maßlose Hetze gegen alles, was republikanisch ist, getrieben worden. Als die so verhetzten Verammlungsbesucher nach Schluß der Verammlung beim Verlassen des Lokals auf die Straße traten, kamen zufällig auf der gegenüberliegenden Straßenseite 8 Reichsbannerleute vorbei. Sofort kletterten unter der Anführung von zwei uniformierten Polizeibeamten 40-50 der Verammlungsbesucher auf die Reichsbannerleute los, die nach kurzem Wortwechsel von der Uebermacht gefählich verprügelt wurden. An dem Ueberfall waren auch Polizeibeamte und ein Offizier in Zivil beteiligt, die unter Mißbrauch ihrer Dienstkleidung ebenfalls auf die überfallenen Reichsbannerleute einschlugen. Sieben Reichsbannerleute

wurden geschlagen, darunter fünf mit Schlägern verfehlt. Vier von den Verletzten mußten sich in ärztliche Behandlung begeben. Einer leidet noch jetzt unter den Folgen der Verletzungen.

Einige Polizeibeamte in Zivil riefen den überfallenen Reichsbannerleuten zu: „Polizei!“ Dann zeigten sie flüchtig ihre Ausweise und schlugen gleichzeitig mit Schlägern wild auf die Ueberfallenen ein. Ein Polizeibeamter in Zivil, der als Schläger von dem anrückenden Ueberfallkommando ergriffen wurde, sagte: „Kameraden, laßt mich doch, ich bin Polizist!“ Nach Zeugnisaussagen hat der Polizeihauptmann Knoke sich an dem Ueberfall beteiligt. Der Polizeiwachmeister Schmalz war mit Knoke zusammen. Der Polizeihauptmann Roff war zur Zeit des Ueberfalls in unmittelbarer Nähe. Polizeihauptwachmeister Wille hat zu den vorbeikommenden Reichsbannerleuten gesagt: „Macht euch fort, sonst gibts Treffe!“ Im gleichen Augenblick hat er auch schon mit einem Schlagring auf die Ueberfallenen eingeschlagen. Auf der Wache hat Wille gesagt: „Wenn ich meine Pistole gehabt hätte, dann hätte ich sie alle über den Haufen geschossen.“ Polizeiwachmeister Ortman ist von Zeugen überführt, daß er „flüchtig eingeschlagen“ hat. Polizeiwachmeister Kimmel war ebenfalls bei dem Ueberfall. Er ist derselbe Mensch, der vor kurzer Zeit mit dem Polizeidienstbund eine Nazi-Aktionen geleitet hat.

Die Regierung wird ersucht, dafür Sorge zu tragen, daß die Bevölkerung vor solchen gemeingefährlichen Polizeibeamten geschützt wird, und daß die Schuldigen streng bestraft und aus der Polizei entfernt werden.

Zwischen Uniformsorgen und Parteizerlegung

Der verblichene Hiltner

Berlin, 16. Dez. (Eig. Draht.) Der Führertrupp im Nasilager... Berlin, 16. Dez. (Eig. Draht.) Der Führertrupp im Nasilager läßt selbst die „heitere Ecke“ der Tageszeitung auf ihre Kosten kommen.

Friede auf Erden . . .

Aus einer Betrachtung über den Spielwarenmarkt: „Die billige Type eines Tants ist völlig vom Erzeuger verschwunden.“

Devijenschieber werden nicht amnestiert

GA, Berlin, 16. Dez. Reichsbankpräsident Dr. Luther hat, dem „Vorzeiturier“ zufolge, an die Reichsregierung ein Schreiben gerichtet, in dem er ernste Bedenken darüber äußert, daß durch die im Reichstage beschlossene Amnestie auch sogenannte Devijenschieber dem Richter entzogen oder von der bereits verhängten Strafe befreit werden könnten.

Der Außenhandel im November

WA, Berlin, 16. Dez. Im November hat die Einfuhr (393 Millionen RM.) gegenüber dem Vormonat um 5 Millionen RM. abgenommen.

5000 Zentner Zucker für die Winterhilfe

In diesen Tagen wurde die Zuckerspende, die der Deutschen Liga der freien Wohlfahrtsvereine vom Verein der deutschen Zuckerindustrie für die Winterhilfe übergeben wurde, der Landes- und Provinzialarbeitsgemeinschaft der Winterhilfe zur weiteren Verteilung zugewiesen.

„Instruktion“

Aus einem Nazi-Kolleg in Frankfurt

Die sozialdemokratische Frankfurter „Volkstimme“ veröffentlicht in ihrer Donnerstagsausgabe Einzelheiten über eine Instruktion des SS-Sturms II der Provinzialarbeitsgemeinschaft.

Nach dieser Instruktion wurde in einem Frage- und Antwortspiel geprüft, ob dieser Ordnung unterstellt das notwendige Verständnis fand. Dabei wurde die Frage gestellt: „Warum muß man den Gegner nicht nur verlegen oder selbst täuschend machen?“

Frankreichs Regierungskrise

Chautemps lehnt ab

Paris, 16. Dez. Chautemps hat, nachdem er im Laufe des Nachmittags mit den verschiedensten politischen und parlamentarischen Persönlichkeiten in Berührung gekommen und am Abend eine letzte entscheidende Ausprache mit Herriot hatte, dem Präsidenten der Republik mitgeteilt, daß er wegen der bestehenden Schwierigkeiten zum Problem der auswärtigen Schulden darauf verzichten müsse, das Kabinett zu bilden.

Kabinett Paul-Boncour?

Paris, 16. Dez. Der Präsident der Republik hat heute Abend Paul-Boncour, Kriegsminister im Kabinett Herriot, ins Cloisé gebeten, um ihm, wie man annimmt, die Kabinettsbildung anzubieten.

Paris, 16. Dez. Paul-Boncour erklärte nach seiner Unterredung mit dem Präsidenten der Republik, daß er noch nicht den Auftrag zur Kabinettsbildung erhalten habe, sondern mit ihm nur über die Möglichkeit einer Kabinettsbildung gesprochen worden sei.

Die Ausprache zwischen Paul-Boncour und Herriot fand noch am Abend statt. Beide besaßen sich 22.35 Uhr ins Cloisé, wo Herriot, wie Haas berichtet, dem Präsidenten der Republik eine Mitteilung über die Verhandlungen mit den Vereinten Staaten betreffend den Fälligkeitstermin vom 15. Dezember zu machen hatte.

Paris, 17. Dez. Herriot hat Freitag Abend kurz nach 11 Uhr das Cloisé mit der Erklärung verlassen: Ich habe dem Präsidenten

KPD. hilft den Nazis

Haltenkreuzbürgermeister gewählt

Die Nazis machen ein großes Gesims darum, daß sie irgendwo im Schicksal einen Bürgermeistertitel „eroberte“. Es ist deshalb beachtenswert, die nähere Begleiterscheinungen aus einem Spezialbericht zu erfahren:

Die planmäßige Taktik der Kommunisten, Arbeiter gegen Arbeiter zu hegen, hat auch in Hohenhausen in Sachsen einem Nazi-Bürgermeister ins Amt verholfen. Die Gemeinderatswahl am 14. Juni 1932 wurde durch die KPD, die 6 Stimmen erhielt, die Sozialdemokraten und 5 Kommunisten zusammen, und so verteilten sich auch die Stimmen beim ersten Wahlgang zur Bürgermeisterwahl.

Arbeitsbeschaffung - Krisenbekämpfung

GA, Berlin, 16. Dez. (Eig. Draht.) Am Freitag wurden die Vertreter der Gewerkschaften vom Reichswirtschaftsminister Warmbold empfangen.

Besprechungen wurden in erster Linie: Arbeitsbeschaffung, Betriebsubvention, Kürzung der Spitzengebälter, Sanbspolitik und Weltwirtschaftskongress. Die für die Finanzierung der Arbeitsbeschaffung in Aussicht genommene Summe stehe im Augenblick noch nicht endgültig fest.

Die Regierung sollte ihre Erhebungen über die Spitzengebälter nicht nur auf subventionierte Betriebe beschränken, denn der Spitzengehälterstand beschränkt sich nicht auf diese Betriebe. Er herrscht ganz allgemein. Die Deutsche Gold- und Silberbeschleunigung AG. zahlte im verflorenen Geschäftsjahr jedem ihrer 10 Direktoren das schöne Stämmchen von 110 000 Mark.

Nazis ins Amt. Aus purem Haß gegen die Sozialdemokraten, obwohl diese im Jahr vorher dem Kommunismus die Stimmen gegeben hatten!

- 1. In Gausch bei Leipzig wurde durch das Verhalten der Kommunisten ein Nationalsozialist gegenüber einem Sozialdemokraten zum Bürgermeister gewählt.
2. In Leipzig ermöglichten es die Kommunisten, daß an Stelle eines Sozialdemokraten ein Parteimitglied zum Bürgermeister gewählt wurde.
3. In Remse (Wald) wurde durch das Verhalten der Kommunisten trotz proletarischer Mehrheit ein bürgerlicher Bürgermeister gegenüber dem Sozialdemokraten gewählt.

der Republik eine Anzahl wichtiger Schriftstücke und Dokumente zur Kenntnis gebracht.

Paul-Boncour, der bis kurz vor Mitternacht mit dem Präsidenten der Republik konferierte, erklärte, ihm sei offiziell die Kabinettsbildung angeboten worden. Er werde morgen mittag dem Präsidenten mitteilen, ob er das Angebot annehme oder nicht.

Wie wirds mit Frankreichs Zahlung?

WA, Washington, 16. Dez. Zu Beginn der heutigen Senats-Sitzung erklärte Senator Garrison, der eine Rede über die französische Zahlungsverweigerung geplant hatte, daß es ihm angelegentlich erschienen läge, die Rede nicht zu halten.

Montag Sonderbotschaft Hoovers

Washington, 16. Dez. (Reuter.) Die Sonderbotschaft Hoover zur Schuldenfrage wird dem Kongreß aller Voraussicht nach am Montag unterbreitet werden. Man nimmt an, daß Hoover seine Forderung auf Einleitung einer besonderen Schuldenkommission wiederholen wird.

Bekommt Amerika Bier?

Reuort, 16. Dez. (Eig. Ber.)

Amerika wartet — als ob es im vierten Kriegswinter nicht widrigere Sorgen um Brot gäbe — auf sein Bier. Aber es wird wohl noch manche Welle den Subjunktus herunterrollen, bis die letzte Barriere der Prohibition niedergeworfen ist und eines der unsinnigsten Gesetzeserlasse unseres modernen Jahrhunderts sein natürliches Ende gefunden hat.

Widerstandswort ist alles im Taumel systematischer Propaganda zum Vorliegen bereit; allen voran die Frau-Unternehmer, die ihre Zeit genommen haben und alles aufbieten, die Öffentlichkeit für ihre kommenden Produkte geneigt zu machen. Hier sehen kostspielige Reflektoren in die Höhe, dort wird in nächster Zeitungsparagrafen oder schwunghaften Artikeln Kenntnis von der Zusammenlegung führender Brauereien, Organisierung neuer Brauereikongresse, riesigen Hofbesetzungen und anderen wichtigen Vorarbeiten gegeben.

Nach zuverlässigen Berechnungen sind nicht weniger als zwei Milliarden Dollar zur Inveſtierung in die Brauindustrie bereits in der Hand, falls das Alkoholverbot gefallen ist. Nicht das es bisher in der angeht alkoholischen Getränken Zeit an Geld verschwendet hätte. Über während vor der Prohibition insgesamt 1486 amerikanische Brauereien bestanden, 32 davon allein in Chicago und etwa 700 000 Personen im Brauwesen ihre Existenz fristen, sind gegenwärtig nur noch 21 offiziell zugelassene Brauereien mit einer überaus beschränkten Zahl Brauereibetrieben und Anstellten vorhanden.

Die Prohibition hat die Wirtschaft des Landes in die größte Krise seit dem letzten Weltkrieg hineingeworfen. Die Prohibition hat die Wirtschaft des Landes in die größte Krise seit dem letzten Weltkrieg hineingeworfen. Die Prohibition hat die Wirtschaft des Landes in die größte Krise seit dem letzten Weltkrieg hineingeworfen.

Man kann mit Recht außerordentlich skeptisch sein, ob diese hochgepriesenen Erwartungen in absehbarer Zeit in Erfüllung gehen werden. Wie dem aber auch sei, es steht nun einmal fest, daß von solchen Erwägungen und Zukunftsspekulationen ein wirtschaftlicher Lebensstrom ausreißt, aus dem auch die Millionen Arbeitslosen neue Kräfte und neue Hoffnung ziehen. Es wird abzuwarten sein, was der Widerruf des Prohibition-Gesetzes für die Wirtschaft und die Prohibitionen Anhänger in letzter Stunde noch aufbieten, mit sich bringt.

Industriedirektoren

Die Generalversammlung der Gesellschafter Bergwerks-Industrie hat den Reichsrat in die Lage versetzt, die Generalversammlung zu wählen, und zwar lagen die Dinge u. a. so, daß die Wahl völlig vom Reich abhängt. Gewählt wurden u. a. der Reichstreuhänder Geheimrat von Stotow von der Harde-Planck, Generaldirektor der Reichsbank von Rheinisch und schließlich Dr. Werner Kahl, der Anfang dieser Woche aus der Deutschen Bank ausgeschieden mußte.

Stotow ist jener Reichstreuhänder, der den vom Reich erhaltenen Auftrag zur Überprüfung des Ruhrtrufits zu einem ewigen Auftrag gemacht hat, der wahrscheinlich nie ein Ende nimmt. Er ist als Mitglied des Reichsrates in einem Reichsunternehmen, der Reichsbank, tätig, was die Prohibitionen Anhänger in letzter Stunde noch aufbieten, mit sich bringt.

Der dritte im Bunde ist Werner Kahl, der deshalb aus der Deutschen Bank austrat, weil der Leiter der Düsseldorf-Bilbao der Deutschen Bank Dr. Schärer, an der Barriere Börsen-Millionen verpfändete und sich in bestimmter Form gegen die Devijenschieber wandte. Die dieser genannte Komplex Schärer-Kahl bei der Deutschen Bank betrachtet wird, geht wohl am besten daraus hervor, daß man Dr. Kahl dazu auszeichnen hat, in Zukunft eine ausfallende Rolle in der reinlich-wirtschaftlichen Schwerindustrie zu spielen.

Nachfolger Kahls bei der Deutschen Bank soll Herr von Stotow werden. Das ist der Mann mit der unglücklichen Hand, der bei der Deutschen Bank Millionenverluste verursacht und die bekanntesten Früchte mit Adolf Hitler entrierte.

Freistaat Baden

Neuer Ministerialdirektor

Besonders in Schulkreisen dürfte die folgende Meldung Interesse erwecken:

Dr. Franz Huber, 17. Dez. Oberregierungsrat Dr. Hans Cramer wurde anstelle des in den Ruhestand getretenen Ministerialdirektors Dr. Franz Huber zum Ministerialdirektor im Ministerium des Kultus und Unterrichtens ernannt. Dr. Cramer war bereits sein neues Amt angetreten. Er ist in Karlsruhe geboren, 58 Jahre alt und hat eine 36jährige praktische Tätigkeit im badischen Schuldienst hinter sich.

Nachdem die Sozialdemokratie aus der Regierung ausgeschieden ist, ist die Entscheidung über die Besetzung der Direktorenstelle im Kultusministerium recht schnell gefallen. Man darf tut man halt hübsch langsam, manchmal aber eilt es ein bißchen. Da kann man halt nie machen!

Gehaltszahlung am 23. Dezember

Von der Pressestelle beim Staatsministerium wird mitgeteilt: Am Mittwoch aus der badischen Beamtenchaft und des badischen Einzelhandels entgegenkommen, wird die 2. Hälfte des Dezembergehalts der badischen Staatsbeamten schon am 23. Dezember ausbezahlt werden. Nach Pressemitteilungen soll sich das Reichsfinanzministerium gegenüber Bayern bereit erklärt haben, die letzte Räte der im Dezember fälligen Steueranteile vor Weihnachten zu bezahlen. Eine derartige Mitteilung ist dem Land Baden bisher nicht zugegangen. Das badische Finanzministerium wird vielmehr die frühere Gehaltszahlung mit badischen Mitteln durchführen müssen, wenn nicht das Reich, was inzwischen beantragt worden ist, auch die Steuerüberweisungen an Baden früher vollzieht.

Es hat rald „gelenzt“

Die große heftige Nazileuchte aus Baden tritt zurück. Im Anschluß an unsere getrige Meldung berichtet das Contibüro aus Darmstadt: Der nationalsozialistische Fraktionsführer des Reichstages, Karl Lenz, der bereits „französischer“ von der Gauleitung zurückgetreten ist, hat dem Landtagssamt mitgeteilt, daß er aus dem gleichen Grunde auf sein Mandat verzichtet. Als Nachfolger tritt Rechtsanwalt Klein (Darmstadt) in den Landtag ein. Mit welsch großen Worten von Welkenwege und Schaffung des Dritten Reiches trat der ehemalige badische Lehrer Lenz einst im Münsterlande in die Politik ein. Nun ist nach ganz kurzer Zeit das Spiel zu Ende. Ein einzelnes Beispiel für viele. Es hat rald „gelenzt“.

Erhöhung der Fleischsteuer

Dr. Karlsruhe, 16. Dez. Der Volkswirtschaftliche Ausschuss der Badischen Landwirtschaftskammer beschäftigte sich in seiner Sitzung vom 15. Dezember 1932 mit der Erhöhung der Fleischsteuer durch die vierte badische Haushaltsverordnung. Der Ausschuss verwarf sich dagegen, daß dieses Gesetz erlassen wurde, ohne daß die badische Regierung die Badische Landwirtschaftskammer autschlich gehört hat, wie das ihre gesetzliche Pflicht gewesen ist. Der Ausschuss ist der Meinung, daß es keineswegs zu verantworten ist, einen landwirtschaftlichen Betriebszweig, der infolge der katastrophalen Preisentwicklung vollkommen unrentabel ist, mit erhöhten Steuern zu belasten. Er wird alle Mittel anwenden, um die Aufhebung der Verordnung zu erreichen.

Beamtenchaft und Finanzminister

Vom Landeskartell Baden des Deutschen Beamtenbundes wird geschrieben: Der badische Finanzminister hat in einer Besprechung mit den Vertretern der Beamten über die Auszahlung der Beamtengehälter geäußert: Im Gegensatz zu den anderen Ländern hat man in Baden in den Monaten November und Dezember auch keine Verzögerung der Gehaltszahlungenstermine der Beamten vorgenommen, die anderwärts in vielen Fällen eine Gehaltsfälligung von 8 Prozent bedeutet. Man hat auf die Verzögerung der Termine verzichtet, einmal mit Rücksicht auf die Beamten, weil dies im früheren Jahre vorgehen war, und dann mit Rücksicht auf das Weihnachtsgeschäft, das dadurch gefördert worden wäre, wenn in diesen Monaten die Zahlungstermine weiter verschoben worden wären. Eine Verzögerung der Gehaltszahlungenstermine im Dezember, also vor Weihnachten, hätte sich an derweilen als unmöglich erwiesen, wurde von dem weitaus größten Teil der Beamtenchaft auch nicht gewünscht. Diese Mitteilung enthält zwei Unrichtigkeiten. Zunächst stimmt es nicht, daß andere Länder im Gegensatz zu Baden Verzögerungen der Gehaltsstermine vorgenommen haben, die eine Prozentige Gehaltsfälligung bedeuten. Andere Länder haben in letzter Zeit keine Verzögerung der Gehaltszahlung vorgenommen, die die badischen Beamten nicht schon seit längerer Zeit erdulden mußten. Im Monat Dezember wurde die erste Hälfte des Gehalts am 1. des Monats ausbezahlt, die zweite Hälfte ist auf 31. Dezember fällig. Sodann ist die Behauptung unrichtig, der weitaus größte Teil der Beamten wünsche keine Auszahlung der Gehälter vor Weihnachten. Gerade das Gegenteil ist der Fall. Eine Organisation, deren Mitglieder überwiegend untere Beamte sind, hat sogar den schriftlichen Antrag gestellt, die zweite Hälfte des Dezembergehalts vor Weihnachten auszuzahlen. Auch sie erhielt die Antwort, daß der weitaus größte Teil der Beamten die Zahlungsweise nicht wünsche. Von wem keine Feststellung stammt, hat der Herr Finanzminister bis jetzt noch nicht verraten. Die Beamtenorganisationen haben ihm jedenfalls eine solche falsche Auskunft nicht gegeben. Nicht nur die Beamtenchaft hat sich bemüht, die Auszahlung des Dezembergehalts vor Weihnachten zu erzielen, sondern auch die Hauptgewerkschaft des Deutschen Einzelhandels. Diese hat sich an das Reich gewandt, um die Über-

weisungen der Steueranteile an die Länder noch vor Weihnachten zu erreichen. Sie hat den Zusammenhang zwischen Gehaltsfälligung und Reichsfinanzminister verknüpft. Dem badischen Einzelhandel wurde vom badischen Finanzminister versichert, daß die Auszahlung der Gehälter vor Weihnachten erfolge, wenn das Reich die letzte Räte der Überweisungssteuern rechtzeitig bezahle würde. Die Überweisungssteuern sind eingegangen. Der Herr Reichsfinanzminister hat erfüllt, was er der Hauptgewerkschaft des Deutschen Einzelhandels am 8. Dezember 1932 mitgeteilt hat. Er erklärte, daß die Annahme, das Reich überweise die den Ländern zulebenden Anteile an den Überweisungssteuern zu spät, nicht zutrifft und führte aus: „Das Reich ist mit den Überweisungen an die Länder nicht im Rückstand. Es ist vielmehr Verzögerung getroffen worden, daß die letzte Räte der im Dezember fälligen

Steueranteile, besonders mit Rücksicht auf die Gehaltszahlungen in Bayern, etwas früher als sonst ausgeschüttet wird. Wie ich erfahren habe, ist dadurch die Auszahlung der letzten Räte der Beamtengehälter in Bayern noch vor Weihnachten sichergestellt. Im Reich erfolgt die Auszahlung der 2. Hälfte des Dezembergehalts am 10. ds. Mts. Es ist weiterhin angeordnet worden, daß die am 25. Dezember fälligen Angestelltengehälter schon am 23. Dezember ausbezahlt werden können. Damit dürften ihre Befürchtungen hinsichtlich einer Beeinträchtigung des Weihnachtsgeschäftes durch eine nicht rechtzeitige Auszahlung der Bezüge der Reichs- und Landesbediensteten im Dezember wohl behoben sein.“ Die Beamtenchaft verkennt keineswegs die schwierige finanzielle Lage des Staates; sie muß aber auch in diesem Falle wieder feststellen, daß der badische Staat seine Beamten und damit auch die der Gemeinden und öffentlich-rechtlichen Körperschaften schlechter behandelt, als das Reich.

Warenhausbrand in Tokio

furchtbare Panik

Tokio, 16. Dez. Mitten im Geschäftsviertel der Stadt brach in einem Hochhaus, dessen acht Stockwerke von Verkaufsläden eingenommen werden, ein furchtbares Feuer aus. Zahlreiche Kunden und Verkäuferinnen wurden von einer Panik ergriffen und flüchteten auf das Dach des Gebäudes. Die Feuerwehrrückte so schnell mit ihrer gesamten Macht an und arbeitete fieberhaft, um die Einzelstojenen zu betreten. Polizei und Militär mußten aufgeboten werden, um die ungeheuren Menschenmassen in Ordnung zu halten, die die Neugier herbeigezogen hatte. Fünf Militärflugzeuge waren Rettungsgerät auf das Dach ab. Die Zahl der Todesopfer des Warenhausbrandes beträgt zehn. Fünfzig Personen sind schwer verletzt worden. Der Schaden wird auf fünf Millionen Yen geschätzt. Hierzu wird uns von London weiter gedruckt: Das Warenhaus Shirohina in Tokio, die Stätte des Brandes und seine Lage sind fast reslos zerstört. Der Schaden beläuft sich auf etwa 20 Millionen Yen. Die Unfallursache scheint in einem technischen Mangel zu liegen. Als ein Mechaniker in einer Spielwarenabteilung an einem Tannenbaum eine Glühbirne anzubringen wollte, soll ein Leitungsdraht gerissen sein. Ein plötzlich aufstrebender Funke brachte dann einige Celluloidspielwaren, die in der Nähe lagen, zur Entzündung. Das Feuer verbreitete sich ungemein rasch. Die Bestände des Warenhauses lieferten reichlich Nahrung. Unter dem Personal und Kunden — insgesamt befanden sich zur Zeit des Feueranbruchs ungefähr 2000 Menschen im Hause — brach beim Erörten des Feueralarms eine furchtbare Panik aus. Diejenigen Angestellten und Käufer, die sich bei Ausbruch des Feuers in den oberen Stockwerken aufhielten, haben keinerlei Möglichkeit das Haus zu verlassen.

Sie flüchteten auf das Dach und drängten sich in ihrer Todesangst vor einem dort aufgestellten Altar der Göttin Kwanon zusammen. Als sie sahen, daß die Feuerwehrrückte infolge der Hitze und der Brandbreite nur langsam vordringen konnten, brannten viele von ihnen in die Tiefe. Sie erlitten fast sämtliche schwere Verletzungen. Einige verließen sich, an den Gürteln ihrer Kimono auf die Straße herabzulassen. Die Gürtel wurden von der Hitze verflüssigt und rissen ab. Die 40 Kellnerinnen des im sechsten Stockwerk gelegenen Restaurants kamen auf die Idee, ihre Gürtel zu einer dichten Kette zu schlingen. Auf diese Weise konnten sie sich retten. Unten war die Not nicht geringer. An den großen Eingangstoren ballten sich die Menschenmengen, aus denen nur gelegentlich einige Personen flüchten konnten. Viele Menschen, insbesondere auch Kinder, wurden niedergetreten. In die gelenden Hilfskräfte miedte sich in grauenregender Weise das Gebrüll der Insassen der auf dem Hausdach untergebrachten Kaufmännenserie. 15 Feuerwehrrückten versuchten das Feuer zu löschen. Die Bekämpfung des Brandes stieß auf zahlreiche Schwierigkeiten. Ungezügelter Wasserdruck behinderte die Wasserabgabe nach den oberen Stockwerken. Außerdem hatte die Feuerwehr nicht genügend Leitern zur Verfügung. Wichtige Hilfsdienste leisteten indessen mehrere an die Brandstelle geschickte Militärflugzeuge. Die Piloten kreisten in geringer Höhe über dem brennenden Gebäude und warfen den Feuerwehrrückten, die sich mit Gasmasken einen Weg bis auf das Dach gebahnt hatten, Seile und Schaumlöschgeräte zu. Nach mehrstündigen Bemühungen gelang es der Feuerwehr, den Brand auf seinen Herd zu beschränken.

Allerlei vom Hitlerlager

Der „Eichbaum“ flüstert

Herr Gregor Straker, der „deutsche Eichbaum“, wie ihn der „flüsternde Beobachter“ in der einseitigsten Nummer nannte, ist mit unbekanntem Ziele verschwunden. Man hört sagen, daß er nach Südtirol gegangen sei, um sich dort von den Strapazen des Führerlagers in der NSDAP zu erholen, wieder andere wollen wissen, daß er die Kälte endgültig voll habe und deshalb eine stille Apotheke in Oberbayern suche. Bekannt aber sind einige wenige Ausprüche, die er auf der Durchreise in München fallen ließ. Er war in München angelangt, als die Nachricht bekannt wurde, daß Hitler vor der Nazi-Reichstagsfraktion mit der Reichstagsfraktion der NSDAP und ihre Bonitätsbetreibungen gegenüber Hitler bemerkte er: „Von den Schlotterhöfen, die sich von Küben und Kästen nicht trennen können, und die von Revolutionen nur reden, wenn sie Geld in der Tasche und alte Koff in Wägen haben.“ Ueber seine ehemaligen Fraktionskollegen aus der Reichstagsfraktion der NSDAP und ihre Bonitätsbetreibungen gegenüber Hitler bemerkte er: „Das ist nichts weiter als die Gehaltsquittung seiner Reichstagskollegen. Ich war ein Lor, daß ich nicht beachtete, daß nun ja das Weihnachtsgeld vor der Tür steht und in Deutschland Revolutionen niemals vor den Festtagen gelungen sind.“ Herr Gregor Straker hat da von Küben und Kästen, von Reichstagskollegen und der guten Koff in Wägen ganz recht geredet. Das Braune Haus und das Hotel Kaiserhof, die Luxusautos des Orlas, seine Küche und seine Parvenüallüren, alles das ist mit wenigen Worten getroffen.

Berfügungen erlassen, die seine Führerstellung verstärken sollen. In den Gauen der NSDAP werden Kommissare eingesetzt, die nur auf Anordnung und im Auftrag Hitlers handeln dürfen. Damit soll die absolute Befehlsgewalt Hitlers über die Bezirksorganisationsstellen der NSDAP sichergestellt werden. Bisher gab es Gauleiter und Landesinspektoren in der NSDAP, jetzt heißt es „Kommissar“. Hitler hat befohlen: was Papen kann, kann ich schon lange! Wenn Papen Kommissare in Kreisen eingesetzt hat, warum soll ich nicht Kommissare in meinen Gauen einsetzen? Also verfügte er: die Gauen erhalten Kommissare. Der Nächstgegnen-Diktator spielt Diktatur in seiner eigenen Partei, weil er keine Chancen hat, jemals Diktatur im deutschen Volke zu spielen!

Wenn Nazi-Bonzen regieren

Wie sieht es in Thüringen aus? Weimar, 16. Dez. Der frühere thüringische Finanzminister Baum hielt in Saalfeld vor dem Reichslandbund eine scharfe Abrechnung mit dem Nazi-Regime in Thüringen. Der Nationalsozialismus — so führte er aus — habe in Thüringen nichts von dem getan, was er seinerzeit versprochen habe. Die Not sei unter der nationalsozialistischen Herrschaft stark gestiegen. Die „Bonzennwirtschaft“ habe phantastische Formen angenommen. Wer heute in Thüringen was werden wolle, müsse Nationalsozialist sein. Es ließe sich fest, daß es nur noch kurze Zeit nationalsozialistischer Regierungsstätigkeit bedürfe, um das Land an den Rand des Bankrotts zu bringen. Unter diesen Umständen werde sich der Landbund nunmehr reiflich zu überlegen haben, ob er diese Regierung noch länger süssen könne.

Wie ist mit unbezahlten Nazi-Rechnungen?

Breslau, 16. Dez. (EPA). In Breslau drang ein Geschäftsmann, bei dem die NSDAP Waren ohne Bezahlung „gestaut“ hatten, auf Bezahlung seiner Aufgebände. Er erhielt die Antwort, daß die Nationalsozialisten nicht nachprüfen könnten, ob die Forderungen zu Recht beständen, denn die Leitung der Stelle, an die die Waren seiner Zeit geliefert worden seien, sei inzwischen gewechselt worden! Ähnliche Dinge werden aus vielen Gemeldet.

Volksempörung über „Nazi-System“

SA, Schwerin, 16. Dez. Die Art, wie die nationalsozialistische medienburasche Regierung bei der Verteilung der Weihnachtsgeldhilfe des Landes zu verfahren gedenkt, hat in Mecklenburg große Empörung hervorgerufen. Es sollen nur verheiratete Wohlfahrtsverwerblose mit Kindern Weihnachtsgelder erhalten, dagegen alle verheirateten Erwerbslosen ohne Kinder und alle Unverheirateten von der Weihnachtshilfe ausgeschlossen bleiben. Für die Teilnehmer von Nationalsozialisten am Tuentag in Potsdam und für andere Zwecke hat die medienburasche Regierung reichlich Geld zur Verfügung gehabt. Die Wohlfahrtsverwerblosen interessieren sie weniger.

Hitlers Kommissare

Er spielt Papen in seiner Organisation Hitler, der vor der Reichstagsfraktion erklärt hat: die Partei bin ich, hat, wie schon mitgeteilt, nunmehr organisatorische

Morgenröcke
Haus-Anzüge
Pullover u. Westen
Blusen und Röcke

Praktische und begehrte
Festgeschenke
Sandauer
Das große Spezialhaus für Damen- und Kinder-Konfektion
Sonntag von 11 bis 6 Uhr geöffnet

Damen - Mäntel
Damen-Kleider
Kinderkleidung
Kinder-Pullover

Weihnachts-Anzeiger

Porzellan bereitet Freude

Tafelservice für 6 Personen, Seiton 12⁵⁰ an
 Tafelservice für 6 Personen, moderner Dekor von 16⁵⁰ an
 Tafelservice für 12 Personen, Seiton von 22⁵⁰ an

Kaffeeservice für 6 Personen von 2⁹⁵ an
 Kaffeeservice für 6 Personen mit D'Keller von 6^{an}
 Kaffeeservice für 12 Personen mit D'Keller von 9⁵⁰ an

Eßbestecke 90 Gramm Silberausfl., 3 tlg. Messer, Gabel, Löffel 3²⁵

Ph. Nagel, Kaiserstr. 55



Karlsruhe, Kaiserstraße 105 zwischen Adler- u. Kronenstr.

Gut und billig

kaufen Sie in großer Auswahl

Besuchstaschen, Beutelstaschen,
 Reißverschlussstaschen
 Schülermappen, Altknappen
 Musikmappen, Schulranzen

Gottfr. Dischinger

vorm. B. Klotter Eigene Werkstätte. Telefon 2618
 Spezialgeschäft f. Reiseartikel u. Lederwaren

Uhren, Ketten, Schmuck und Ringe,
 Als Geschenk die schönsten Dinge,
 Als willkommene Wunschgefässer,
 Wählt der Kenner stets bei **Hiller**.



Uhrmachermeister
C. Hiller
 Waldstraße 24
 neben Kolosseum.

Eigene Reparaturwerkstätten!

Das betannte Spezialhaus für
Rundfunk: Ing. H. Duffner
 Markgrafenstr. 51, beim Rondellplatz

Diamanten-Krieg in Südafrika

In Südafrika kam es zu schweren Zusammenstößen zwischen Kolonisten und Diamantensuchern. Es wurden sogar militärische Verstärkungen herbeigeholt. Die Zusammenstöße sind die Folge der neuen Kontingenzierungsmaßnahmen der Regierung im Zusammenhang mit dem Diamantenschürfen. Bekanntlich ist aus Gründen der Preisbehaltung die Gewinnung der Diamanten stark eingeschränkt worden und infolgedessen hat die Regierung Südafrikas als des Hauptdiamantenlandes eine große Zahl von Schürfrechten zurückgezogen. Tausende von Diamantensuchern sind dadurch mit einem Schlag brotlos geworden. Daraufhin schlossen sich die Diamantensucher aneinander und beschloßen trotz des Verbots der Regierung auf den Feldern zu bleiben und die Diamanten an die Küste zu schmuggeln. Als sie hierbei von den Polizeibeamten geahndet wurden, gingen sie mit Gewalt vor. Erst nachdem aus Kapstadt in Kraftwagen Verstärkungen herangeschoben waren, konnten die Diamantensucher von den Diamantenfeldern verdrängt werden. Man befürchtet, daß es zu weiteren Unruhen kommen wird, zumal die Lage der Verhüttungsstellen trostlos ist.

Das größte Katzenheim der Welt abgebrannt

Das größte Katzenheim der Welt befindet sich in der australischen Stadt Melbourne. Eine große Stiftung ermöglichte den Bau eines großen Hauses außerhalb der Stadt, wo ständig über 1000 Katzen untergebracht sind. Durch einen großen Brand wurde dieses Heim kürzlich fast vollkommen zerstört, wobei über 700 Katzen in den Flammen umkamen. Die polizeilichen Untersuchungen ergaben, daß Brandstiftung vorlag, und es gelang auch

Herren-Hüte

Sport-Mützen und Herrenartikel
 Größte Auswahl. Billigste Preise
Theodor Zenker Kaiserstraße 61
 Gegenüber der Hochschule. Eigene Reparaturwerkstätte

Wiederverkäufer finden
Weihnachts- und Neujahrs-Karten
 in großer Auswahl bei
Ludwig Erhardt
 Papiergroßhandlung, Erbprinzenstraße 27

Willkommene Geschenke!
 Der Qualitäts-Koffer in jeder Preislage
 Die geschmackvolle Damen Tasche schon von Mark 2.50 an
 Besonders preiswerte Geldbeutel
 Briefstaschen, Zigarettenetuis, Schreibmappen, Schulmappen, Altknappen und Ranzen.

Koffer-Müller
 Karlsruhe i. B., Waldstraße 45

Praktische **Weihnachts-Geschenke**
 Elektrische Koch- und Heizapparate, Bügeleisen, Heizgeräten, Tisch- u. Nachtischlampen, Beleuchtungsgeläße, Ständerlampen, Mod. Küchenleuchten

Grund & Cehmichen
 Karlsruhe i. B., Waldstraße 26, Telefon 520

Alles was Herren und Damen zum Weihnachts-Feste Freude macht— finden Sie in reichster Auswahl zu allerbilligsten Preisen bei

Berta Baer
 jetzt Kaiserstraße 96

bereits den Täter zu fassen. Es handelt sich um einen Verwandten der Stifterin des Heims einer alten Frau und großen Tierfreundin, die fast ihr gesamtes großes Vermögen dem Wohlergehen ihrer verblassenden Freunde gewidmet hat, so daß ihre Verwandten die sich bereits als Erben betrachteten, fast vollkommen leer ausgingen. Nach einem über dreijährigen Prozeß in welchem die Erben die Stifterin als schwachmünnig humpeln und ihr Testament anfechten wollten wurde das Testament vom obersten australischen Gerichtshof als vollständig anerkannt. Die Brandstiftung ist als ein Rohraß anzusehen und ein entsetzendes Verbrechen liegt auch bereits vor. Der Verbrecher konnte übrigens nur mit großer Mühe vor der Wut der großen Volksmenge bewahrt werden, die sich vor dem Vollstreckungsamt ansammelte hatte.

Allerlei
 Amerikanische Gelehrte haben auf Grund langjähriger Studien festgestellt, daß die geistigen Anlagen von Zwillingen keineswegs unter denen von Einzelkindern liegen. Auch der allgemeine Gesundheitszustand von Zwillingen ist durchaus normal.

Seit dem Jahre 1874 hat es im Mississippi-Tal etwa zwanzig verheerende Ueberschwemmungen gegeben, bei denen Tausende von Menschenleben umkamen und Millionenwerte vernichtet wurden.

Mein großes Lager in erstklassigen Waren, wie:
Glas, Kristall, Porzellan
Kunstkeramik,
Bestecken, Beleuchtung
 muß geräumt werden.
 Benützen Sie die pünktige, nie wiederkehrende Gelegenheit meines

Ausverkaufs
 Verkauf zu jedem annehmbaren Preis
C. F. Otto Müller
 Kaiserstraße 138

Praktisch denken
Schirme schenken
 von **A. Reinhardt**, Waldstraße 47
 neben Koffer Müller.
 Qualitätsschirme in jeder Ausführung und billigen Preislagen

Eine prächtige **Tischdecke**
 Feine Gummibede 1.75 1.25 **1.-**
Fabelhafte Wachstuche
 Wandschoner und Tischläufer in neuesten Mustern bei
Aretz & Cie Kaiserstraße 215

Deutsche Weihnacht Deutsche Waren!
 Wir bieten reiche Auswahl an Neuheiten in allen Preislagen



Junfer & Hub-Backerde v. 80.—, Kohlenherde mit Hoelischiff v. 67.— an
 Dejen in großer Auswahl v. 13.50, Staubfänger mit Dube. dr. v. 79.50 an
 Diamantene Vogelkäfige, Glendhime, Kuchenteller, Schmelzkochtopf,
 Servierwagen, Westqualitäten; Laufgehärgarnituren, Stahlbaukasten,
 Sportklimasche, Nobelstuhlen, Luftgewebe, Neuzelt, Stahlwaren, Silberbesteck

Hammer & Helbling, Karlsruhe
 Kaiserstraße 155-157, Telefon 458-459

Geneba-Möbel

Weihnachts-Schau

Besichtigung ohne Kaufzwang!

Karl-Friedrich-Str. 28
 am Rondellplatz

Geöffnet zu den
 Geschäften seitens bis zum 18. Dezember 1932

Für den Weihnachtstisch!
 Meine große Auswahl in allen Preislagen ermöglicht es jedem, mit Storen, Gardinen, Bettdecken, Dekorationen, Tischdecken, Elwandecken, Bettvorlagen, Wandbehänge, Kissen seine Angehörigen zu erfreuen.

Paul Schulz
 Gardinen - Spezialhaus
 Waldstraße 33, gegenüber d. Kolosseum



bei der

Das schönste Weihnachtsgeschenk ist ein **Sparbuch**
Städt. Sparkasse Karlsruhe

Damenhüte

Mützen, Schleier
 Ballblumen
 Besonders schöne Auswahl in Schals für Damen und Herren

Otto Hummel
 Ecke Kaiserstraße u. Lammstraße

Praktische Geschenke



für den Weihnachtstisch

Liköre und Punsche

Sinner A.-G.

Sinner BIER

Back- u. Puddingpulver

Karlsruhe-Grünwinkel

Konditorei u. Kaffee Friedrich Nagel Waldstraße 41/45 - nächst der Kaiserstraße - Telefon 699
empfehle in bekannter Güte
Schokoladepasteten in allen Größen von 1/2 L. an
Schichtbrot Dreiecker Stollen Marzipan-Torten Feine Pralinen
offen und in Adungen nur erster Sorten, sowie eigener Fabrikation
feines Weihnachtsgelübde

Geigen Stuis Bögen
vorteilhaft im Spezialgeschäft! Trotz niedriger Preise Barabatt auf Weihnachten!
S. Wahl bei der Heinen Kirche
Rein Laden 1. Etage hoch!
Telefon 1223

Gebrüder Wissler
empfehlen praktische Geschenke für den Weihnachtstisch in
Glas, Kristall, Porzellan
Haus- und Küchengeräte
Kaiserstrasse 237

Du hast beim
Revolution in der Photographie bedeutet die neue
Voigtländer Brillant die Spiegelreflexkamera zu 1111.
19.50
Kaiserstr. 89 und 221
Bahnhofstr. 46
Tel. 922, 923.

Handarbeiten / Wolle
Strümpfe / Tricotagen
Krawatten
August Weber
Karlsruhe i. B., Marienstr. 83

... und zu Weihnachten einen Lorenz-Radio-Apparat!
LW Mänchen mit eingeb. dynam. Lautspr. **149.50**
LW Frankfurt „ „ **275.00**
Teilzahlung bis zu 10 Monatsraten

Adolf Dufner nur Wilhelmstr. 13
Karlsruhe i. B., Tel. 7515
Radio- und Elektrovertrieb / Sonntag von 11 - 18 Uhr geöffnet

Schenkt! Macht Freude!
Pullover / Damenwäsche / Strümpfe
Taschentücher / Herrenartikel
Emil Kley
Erbprinzenstraße 25

Schirme
in jeder Preislage 5.75 4.95 3.75 **2.90**
Stoßschirme
A. & H. Kreischar
Schirmfabrik, nur Kaiserstraße 82 a

Presse gegen Krise
Die Zeitung hat es vermocht, über alle Räte hinweg ihre Bedeutung als wirtschaftlicher Werbeträger, als erfolgreichster Mittler zwischen Produktion und Konsum aufrecht zu erhalten. Der Interent, der sich jetzt in den Kampf um die Überwindung der Krise einschaltet, der sich nicht an den Maßnahmen, die Räder der Wirtschaft wieder in Gang zu setzen, findet eine Presse vor, die auf das Beste gerüstet ist, seine Absichten erfolgreich zu fördern.
Dieser Satz, die wir dem Organ des Vereins Deutscher Zeitungsverleger, dem „Zeitungsverlag“, entnehmen, treffen auf den Interententeil der sozialdemokratischen Presse Deutschlands voll und ganz zu. Die Werbeabteilungen dieser Presse standen auch in schwerster Zeit den Interenten treu mit Rat und Tat zur Seite. Gerade die Geschäftsleitungen der sozialdemokratischen Presse haben immer betont, daß

die Zeitungsreklame
auch in der Krisenzeit nicht vernachlässigt werden darf, daß die Reklame eines der wenigen Mittel ist, die Krisenzeit ohne Schaden überleben zu helfen.
Diese Presse hat auch in der Zeit der Krise ihre Verbundenheit mit ihren Leserinnen und Lesern stark gepflegt; sie, die in der Volkswirtschaft Käuferinnen und Käufer sind, haben ihre Verbundenheit ebenfalls aufrecht erhalten; das heißt, sie haben genau so wie vor der Krise auch während der Krise bei allen ihren Einkäufen die Interenten ihrer Presse berücksichtigt.
Es ist selbstverständlich, daß diese Leserinnen und Leser erst recht nach Überwindung der Krise ihre Verbundenheit weiter zum Ausdruck bringen, daß sie erst recht getreu ihrer Disziplin und Solidarität in jenen Geschäften kaufen, die ihre Waren in ihrer Presse ankündigen.
Es besteht in der sozialdemokratischen Presse schon seit längerer Zeit eine Wechselwirkung zwischen Zeitung und Leserschaft: wer nicht hier inseriert, der legt auch keinen Wert auf die Kundenschaft der Leserinnen und Leser dieser Zeitung. Das auch die Organisationen, die hinter der sozialdemokratischen Presse Deutschlands stehen - sie umfassen Millionen deutscher Volksgenossinnen und Volksgenossen, Millionen deutscher Hausfrauen und deutscher Familien - diese Disziplin überall betonen und praktisch betätigen, ist ebenso selbstverständlich. Die sozialdemokratische Presse in ihrer Eigenart kann sich auch in dieser Beziehung auf ihre Millionen-Leserschaft verlassen. Unter diesen Umständen verspricht ihr Interententeil immer Erfolge.
Nun, da sich die Wirtschaft beleben soll, da kleine, mittlere und große Geschäfte neuen Absatz suchen, haben wollen und haben müssen, da sie neue Kundenschaft gewinnen wollen, dürfen sie nicht veräumen, in der sozialdemokratischen Presse zu inserieren. Wie früher, so stehen auch heute ihre Werbeabteilungen zu jeder Zeit mit Rat und Tat zur Verfügung. Handeln Sie:
der Erfolg ist sicher!

Pelzwaren-Spezialgeschäft
August Sauerwein
Karlsruhe in Baden
Kaiserstraße 170, Telefon 1528

Möbelhaus Maier Weinheimer
Karlsruhe i. B., Kronenstraße 32
Großes Lager / Rein Laden / Billigste Preise
Auf Straße und Hausnummer achten.

Weihnachts-Verkauf!
10 Prozent Rabatt auf alle
Stoffe Wollstoffe / Seidenstoffe / Anzugstoffe
Wollwaren usw.
Mehle & Schlegel Waldstraße, Ecke Amalienstr.
Zahnhaus

Für Weihnachten!
Taschen u. Armbanduhrn / Haus-, Wand- und Tisch-Uhren / Goldwaren / Bestecke zu außergewöhnlich billigen Preisen
Hermann Rappke
Uhrmachermeister, Kaiserstr. 215, Kling. Karlsru.

Leselampen, Rauchverzehrer, elektr.
Heizkissen, Bügeleisen, Staubsauger
Emil Schmidt g. m. b. H.
Sebelstraße 3, Telefon 6440
Verkauf: Kaiserstraße 122, Eingang Waldstraße.

Es ist eine schöne Sitte
zu Weihnachten das zu schenken,
was zum äußeren Menschen gehört.
Wer kaufen will, kauft bei den Interenten des Volksfreund.

Goldpuuder

Das Mehl für die Weihnachtsbäckerei!

PFÄLZISCHE MÜHLENWERKE MANNHEIM

Volksfreund

Größte politische Tageszeitung Mittelbadens

In allen Bevölkerungsschichten geschätzt und beachtet, deshalb haben Inserate besten Erfolg

Verlagsdruckerei Volksfreund GmbH., Karlsruhe, Waldstraße 28 · Fernruf 7020/21

Weihnachtsfreude

bereiten Sie durch

1 weiß email. **Herd** mit Nickelschiff zu Mk. **72.-**
1 weiß email. **Gasherd** 3flamm. m. Backofen **75.-**
Dauerbrandöfen von **16.-**

L. J. Ettliger
Ecke Kaiser- und Kronenstraße

Der elegante Ulsterpaletot

auf Kunstseide, flott auf Taille gearbeitet, in aparten, grauen und dunklen Tönungen.

Beachten Sie bitte meine 6 Schaufenster!

Konfektionshaus Hansa. Inhaber L. Wolf. Kaiserstraße 50. Ecke Adlersstraße.

Hauptverkaufspreislagen: Mk. 24.- 30.- 36.- 42.- 48.- 54.- 60.-

für junge Herren entsprechend billiger.

Sonntag von 11 bis 6 Uhr geöffnet

Karlsruher Umgebung

Aus der Stadt Durlach

Badisches Landestheater Karlsruhe

Gemeinderatsbericht vom 15. Dezember. Ein vorliegendes Gesuch wurde zur Begutachtung der Baukommission überwiesen. Das Verleigerergebnis des Fledermausholzes (1468,80 M) ergab keine Beanspruchung.

Freiwilliger Arbeitsdienst. Vor der Lehrerschaft des Bezirks Durlach sprach Dr. Weismann vom Arbeitsamt Karlsruhe über den freiwilligen Arbeitsdienst.

Spieldplan vom 17. bis 28. Dezember 1932. Im Landes-theater: Samstag, 17. Dez. Nachmittags: Singspiel Dummet durch die Welt.

Geschehener Erwerbslosenversammlung vom 14. Dezember. Der hiesige Erwerbslosenausschuss hat wieder einmal zu einer Erwerbslosenversammlung eingeladen.

Geschenke, die Bestand haben



Siemens 46W für Wechselstrom RM 247, Siemens 46G für Gleichstrom RM 227, Siemens 46W für Wechselstrom RM 312, Siemens 46G für Gleichstrom RM 322.

Kleine bad. Chronik

Heidelber, 16. Dez. Tragischer Tod eines Kindes. Das vierjährige Lächelchen des hiesigen Zimmermanns Karl Schütz geriet in Schöndau wohnenden Grobmutter über eine Schachtel.

Wasserstand des Rheins

Basel 21, gef. 2; Waldsüt 188, gef. 2; Rheinweiler 210, gef. 2; Reß 212; Marau 351, gef. 8; Mannheim 219, gef. 8; Camb 162, gef. 2 Zentimeter.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Sterbefälle und Beerdigungszeiten. 15. Dezember: Marie Treutle, 40 Jahre alt, Ehefrau von Albert Treutle, Autohändler; Beerdigung am 17. Dezember, 11.30 Uhr.

Jugend

SAJ. Groß-Karlsruhe

Spielmannsug: Unsere erste Übungsstunde findet nun endlich am Montag, 19. Dezember 1932, im 'Wolfsfreund' statt.

Badisches Landestheater. In der am Samstag, den 17. Dezember, stattfindenden Erstaufführung des Frontstücks 'Die endlose Straße' von Sigmund Graff und Carl Ernst Dinge ist unter Felix Baumhofs Spielleitung mit einer Ausnahme das gesamte Schauspiel-Ensemble.

Auskünfte der Redaktion

M. S., Offenburg. Die erste Anfrage ist bei uns nicht eingegangen. Adresse: Deutscher Schriftstellerverband, Geschäftsstelle Wiesbaden, Kavellenstraße 88.

Wilh. Kern Schirmfabrik Kaiserstraße 74. sie erfreuen, sind gut und preiswert. Neu aufgenommen: Damen-Handtaschen. Spitzenleistungen in Qualität und Preis.

Eine sinnvolle Weihnachtsgabe **Gute Hausmusik**

in Gestalt von Schallplatten und Sprech-Apparaten der Lindström A.-G.

Aus ihrem vielseitigen Repertoire empfehlen wir nachfolgend eine Auswahl der beliebtesten

Gloria- und Odeon-Platten

Opernmusik, Gesang mit Orchester

- Hans Heinz Vollmann, Tenor, Bizet, Carmen:**
 Blumenarie. Rückseite: Meyerbeer, Aftikanerin: Land, so wunderbar 25 cm **1.50**
 Cortez, Undine, Vater, Mutter. Rückseite: Flotow, Martha, Ach so fromm 25 cm **1.50**
- Fritz Krauß, Tenor**
 Wagner, Flieg Holländer, Mit Gewitter und Sturm. Rückseite: Meyerbeer, Eugenotten, Ihr Wangenpaar 25 cm **2.50**
- Weiß Brecht, Dreigroschenoper**
 Kanonenjong. Rückseite: Tangoballade . . . 25 cm **2.50**
- Georges Baklanoff**
 Lied der Wolgaflepper. Rückseite: Im Gefängnis, Russische Volkweise 25 cm **2.50**

Tonfilm-Platten

- Ein blonder Traum**
 Wir zahlen keine Miete mehr, Foprot. Rückseite: Eins, zwei, drei und vier, Fortrott aus: Eigentümer der Nacht 25 cm **1.50**

Arbeiterplatten

- 13er Quartett des Vorwärts, Hanau**
 „Wir bauen eine neue Welt“. Rückseite: „Lied der Arbeit“ . . . 25 cm **1.50**
- Uthmann**
 Empor zum Licht. Rückseite: Scherchen, Brüder zur Sonne, zur Freiheit . 25 cm **1.50**
- Oberchlesischer Bergmannschor**
 mit Orch. Gesang der Bergleute. Rückseite: Die Internationale für Glasorch. 25 cm **1.50**
- Hanns Eisler dirigiert: Solidaritätslied**
 aus „Ruhle Wampe“ Rückseite: Ballade von den Säckeschneidern 25 cm **1.50**
- Lied der Bergleute. Rückseite: Lied der Arbeitslosen 25 cm **1.50****
- Lied der Baumwollspücker. Rückseite: Ballade vom Nigger Jim . . . 25 cm **1.50****
- Arbeiter-Marseillaise, gesungen vom Odeon-Männerquartett. Rückseite: Ein Sohn des Volkes will ich sein . 25 cm **2.50****
- Das Lied vom Arbeitsmann, Großes Odeon-Orchester mit Chor. Rückseite: May, Gesang der Bergleute . . 25 cm **2.50****
- Sozialistenmarsch für Männerchor. Rückseite: Uthmann, Empor zum Licht 25 cm **2.50****

Orchestermusik

- Offenbach**
 Orpheus in der Unterwelt, Ouverture. Doppelseitig 25 cm **1.50**
- Suppé**
 Dichter und Bauer, Ouverture. Doppelseitig 25 cm **1.50**
- Flotow**
 Martha, Ouverture Doppelseitig 25 cm **1.50**
- Wagner**
 Tannhäuser, Pilgerchor. Rückseite: Verdi, Aida, Triumphmarsch . . 25 cm **1.50**
- Puccini**
 Fantasia aus Tosca. Rückseite: beogl. Bohème 25 cm **2.50**
- Bizet**
 Carmen, Ouverture. Rückseite: Carmen 4. Akt, Vorspiel 25 cm **2.50**

Tonfilm-Platten

- Der Kongreß tanzt**
 Lilian Harvey
 „Das gibts nur einmal“ Rückseite: Feuerlied . 25 cm **2.50**

Schlagermusik

- Hans Heinz Vollmann, Tenor**
 mit Berliner Symphonieorchester „Sei gegrüßt, du mein schönes Sorrent“. Rückseite: „Meine Sonne“ (o sol mio) 25 cm **1.50**
- Wien und Rhein**
 Servus, Wien! Wiener Liederpotpourri mit Gesang Doppelseitig . . . 25 cm **1.50**
 Mit Willi Ostermann am Rhein. Rheinisches Gesangspotpourri. Doppelseitig 25 cm **1.50**
 Wir walzen. Walzerpotpourri m. Chor. Doppelseitig 25 cm **1.50**
- Blüthen- und Freundschaft**
 „Im Prater blüh'n wieder die Bäume“, Wiener Lied. Rückseite: Strauß, Geschichten aus dem Wiener Wald 25 cm **1.50**
- Eric Harden-Tanzorchester**
 „Schade, daß Liebe ein Märchen ist.“ Rückseite: „Wie gern möcht ich dich verwöhnen“ 25 cm **1.50**
- Kochat - Sänger m. Instrumentalbegleitung**
 „Mein schönes Innereck am grünen Inn“, Lied. Rückseite: Gruß ans Oberrinntal, Volkweise 25 cm **1.50**

Kabarett

- Robert Koppel**
 m. Orchester und Ensemble, „Es rauscht der Wald“, Bänkellied. Doppelseitig 25 cm **1.50**
- Weiß Ferdl**
 mit Orchester: Vor und nach der Hochzeit. Doppelseitig 25 cm **1.50**
 „O süße Heimatlaute“. Rückseite: Eine Teppelreise 25 cm **1.50**
- Fred Lustig**
 Der Lieberjehet, Couplet. Rückseite: Der gewissenhafte Maurer, Couplet. 25 cm **2.50**
- Claire Waldhoff**
 mit Klavier: „Hermann heeß er . . .“ Rückseite: „Bannst du mich denn noch ein bißchen leiden“ 25 cm **1.50**
- Die schöne Galathée**
 „Klassisch, klassisch“, Couplet. Rückseite: „Mann trägt wieder treue Augen“, Walzer 25 cm **2.50**
- Comedian Harmonists**
 Ausgerechnet Donnerstag. Rückseite: „Wenn der weiße Flieder wieder blüht“ 25 cm **2.50**

Tanzmusik, Märsche

- Gounod**
 Faust-Walzer, Rückseite: Strauß, An der schönen blauen Donau, Orchester. 25 cm **2.50**
- Strauß**
 Künstlerleben, Walzer. Rückseite: Wiener Blut, Walzer 25 cm **1.50**
 Rosen aus dem Süden, Walzer. Rückseite: Morgenblätter, Walzer . 25 cm **1.50**
- Eric Harden - Tanzorchester**
 „Es wird in hundert Jahren wieder so ein Fräulein sein“, Tango. Rückseite: „In Santa Lucia“, Tango . . 25 cm **1.50**
- Dajos Béla - Tanzorchester**
 „Dein Mund sagt nein“. Rückseite: „Ich hör so gern Musik“ . . . 25 cm **2.50**
- Kapelle Almenrausch**
 Auf hohen Bergen, Walzer. Rückseite: Jopstanz 25 cm **1.50**
- Schliersee-Ländlerkapelle**
 Schliersee Klarinettenländer. Rückseite: Trompetenländer 25 cm **1.50**
- Alpenlieder-Marsch**
 Wiener Schrammel-Orchester. Rückseite: „Wo die Alpenrosen blüh'n“, Volklied **1.50**

Unsere Sprechapparate:

- Odeon Tischapparat **26.-** Odeon Tischapparat Vornehm-Ausführung. **52.-** Columbia Tischapparat **67.-**

Vorstehende Preise verstehen sich bei **Barzahlung!** Ratenzahlung kann bei entsprechendem Aufschlag vereinbart werden. Vorführung von Platten und Apparaten jeder Zeit ohne Kaufzwang in unseren Geschäftsräumen. Nicht vorhandene Platten werden umgehend ohne Aufschlag besorgt. Wir bitten Prospekte und Kataloge anzufordern.

Volksfreund-Buchhandlung Karlsruhe, Waldstr. 28
 Fernsprecher 7020/21

An den Sonntagen vor Weihnachten von 11-18 Uhr geöffnet!



Groß-Karlsruhe



Geschichtskalender

17. Dezember

1870 Bebel, Liebknecht, Seydewitz wegen „Hochverrat“ verhaftet. — 1907 Englischer Offizier William Thomson. — 1917 Waffenstillstand an der Ostfront. — 1922 Polen; Kabinett Sikorski. — 1926 Sturz des Kabinetts der Mitte (Marx). — 1928 Blutiger Konflikt Bolivien-Paraguay.

Eine Filiale der Städtischen Sparkasse in Knielingen

Wie aus dem Bürgerauschussbericht aus Knielingen in der Donnerstagsnummer des „Volksfreund“ hervorgeht, hat der Knielinger Bürgerauschuss den Beschluß gefaßt, daß die Gemeindeparkasse Knielingen mit Wirkung vom 1. Januar 1933 ab aufgelöst bzw. mit der Städtischen Sparkasse Karlsruhe vereinigt werden soll. Der Verfassungsentwurf wurde ebenfalls genehmigt, so daß also die Städtische Sparkasse ab 1. Januar eine Filiale in Knielingen errichten wird.

Zu dieser Auflösung der Gemeindeparkasse in Knielingen bzw. Errichtung einer Filiale der Städtischen Sparkasse erfahren wir nach folgendem: Den Anlaß zu diesem Schritt der beiden Institute geben die mangelhaften Verhältnisse bei der Gemeindeparkasse Knielingen, wie sie durch eine geradezu unbegreifliche über das Maß des Erlaubten weit hinausgehende Kreditgewährung seitens des Rechners dieser Kasse an einen Kunden herbeigeführt worden sind. Der Gedanke lag für Knielinger maßgebende Kreise deshalb sehr nahe, ob nicht eine in der Nähe gut fundierte kommunale Sparkasse die Knielinger Sparkasse aufnehmen solle. Wie man hört, wurde deshalb in gewissen Kreisen einer Annäherung zwischen der Durlacher Sparkasse und der Knielinger Sparkasse das Wort geredet. Man hielt es jedoch für vorteilhafter, wenn die Städtische Sparkasse Karlsruhe sich bereit finden würde, sich der Knielinger Sparkasse anzuschließen und so die für die Knielinger Gemeinde recht mäßige Anwesenheit auf für alle Teile erträgliche Weise zur Erledigung zu bringen. Der Bürgerauschuss in Knielingen hat in seiner Mehrheit die Verfassungsentwürfe angenommen, so daß der Schlußtritt, soweit man unter den gegebenen Verhältnissen von einem solchen reden kann, ab 1. Januar 1933 gesessen sein dürfte.

Die Verwaltung der Städtischen Sparkasse hat wohl noch reichlicher Überlegung bedürftig, in Knielingen eine Filiale zu errichten. Es gibt in Knielingen Leute genug, die zwar behaupten, daß die Städtische Sparkasse ein allmähliches Geschäft mache. Diese Auffassung fand auch in der letzten Generalversammlung der Angelegenheit im Bürgerauschuss Ausdruck. Aber das sollte Geschäftsgeheimnis der Karlsruher Sparkasse bürgern, daß weder die Knielinger Gemeindeglieder, noch daß die Sparkasse selbst Schaden erleiden dürfte.

Für die hiesige Sparkasse kamen wohl nicht nur geldmittelliche Erwägungen oder gar ein Bedürfnis zur Expansion in Betracht, sondern eine kommunale Politik auf weite Sicht dürfte auch eine Rolle. Also selbst rein gemeindepolitisch gesehen, redigiert sich schon der Beschluß der Karlsruher Sparkasse. Man mußte schon lange davon, und die Entwicklung dürfte wohl dazu führen, daß im Laufe der Zeit auch der Wort Knielingen eingemeindet werden wird. Das Wort „Eingemeindung“ ist zwar in Knielingen sehr verpönt, aber schließlich sind in den Zeitverhältnissen liegende Notwendigkeiten härter als kurzfristiges hartnäckiges Sträuben. Der Rheinbrückenbau bei Marxau wird sicherlich dazu ansetzen, die Eingemeindungsfrage von neuem aufzurollen und in ein Verhandlungsstadium zu bringen. Unter diesen Voraussetzungen die Sparkassenfrage betrachtet, wird man zugeben müssen, daß der Beschluß der Städt. Sparkasse schon aus diesem Grunde gerechtfertigt ist. Es wäre ja geradezu unverantwortlich, wenn die Städtische Sparkasse durch eine kurzfristige Einstellung mit dazu beizutragen hätte, daß in einem eventuell zur Eingemeindung kommenden Vorort eine fremde Sparkasse eine Filiale hätte errichten können. Das zu verhindern, ist eine Selbstverständlichkeit für jeden weitblickenden Kommunalpolitiker. Aber auch dann, wenn die Eingemeindung nicht Wirklichkeit werden sollte, ist der Beschluß nur zu begrüßen. Zudem kommt aber noch, daß der geschäftliche Verkehr mit der Sparkasse gesichert werden muß und eine Filiale der Städtischen Sparkasse in Knielingen dann hier sehr wertvolle Dienste leisten. Wir wünschen deshalb, daß all die gebotenen Hoffnungen in Erfüllung gehen und die Errichtung einer Filiale der Städtischen Sparkasse in Knielingen allen Interessenten am Segen bereichern möge.

Postverkehr an Weihnachten

Sonntag, 18. Dezember sind geöffnet: Die Briefschalter, Paketannahme- und -ausgabeschalter wie an sonstigen Sonntagen.

Während der Schalterdienststunden von 8.00 bis 9.30 Uhr werden auch gewöhnliche Pakete und sonstige Päckchen angenommen.

Samstag, 24. Dezember: Schalterdienst nur bis 17 Uhr bei allen Postanstalten, ausgenommen das Postamt 2 (Hauptbahnhof), dessen Schalter bis 19 Uhr (für Telegramme bis 20.30 Uhr) geöffnet bleiben.

Postausstellung findet statt: Am 25. Dezember (1. Weihnachtstag) vormittags. (Am Sonntag, 18. Dezember ruht die Postausstellung wie stets an einem Sonntag).

Am Montag, 26. Dezember (2. Weihnachtstag) findet die Ausgabe der Postpakete beim Postamt 2 (Hauptbahnhof) von 10 bis 12 Uhr statt.

Am Montag, 26. Dezember (2. Weihnachtstag) ist die Poststelle beim Postamt 2 (Hauptbahnhof) zur Veranlassung der Weihnachtspakete von 10 bis 12 Uhr für das Publikum geöffnet. Die Postpakete werden den Empfängern der Postpakete rechtzeitig zugestellt.

Theaterveranstaltungen für Erwerbslose

Für die Arbeitslosen des VGH und der Ma werden am Montag, den 19. Dezember, und Donnerstag, den 22. Dezember, jeweils nachmittags 4 Uhr, im Landestheater Aufführungen aufgeführt. Am Montag kommt zur Aufführung die Komödie „Schneiders Witwe“ und am Donnerstag das Lustspiel „Wenn der jung Wein blüht“. Die Karten sind unentgeltlich bei den Gemeindefunktionen zu erhalten. Die Interessenten werden auf tun, sich sofort um Karten zu bemühen.

Die Weihnachtspendenverteilung der Winternothilfe

Reges Leben herrscht in diesen Tagen bei den Geschäftsflecken der Karlsruher Notgemeinschaft. Männer und Frauen gehen aus und ein um ihre Güter für Lebensmittel und Bekleidung abzugeben. Beglückt gehen sie wieder fort, denn ein gutes Essen und ein warmes Zimmer für die Feiertage ist ihnen sicher.

Bei dieser Verteilung werden diejenigen Empfänger bedacht, welche an keinem der verschiedenen Mittagstische teilnehmen. Sie sind im Nachteil gegenüber den Essenstischempfangern und erhalten deshalb je nach Weihnachten einen Gutschein für Lebensmittel im Wert von 5 M bis zu 1 M, je nach der Anzahl der Familienmitglieder. Die Lebensmittelgutscheine werden in allen Karlsruher Geschäften gegen Waren eingetauscht, die für den täglichen Bedarf nötig sind, also nicht gegen Süßigkeiten, Tabakwaren und Alkohol. Wie froh sind die Hausfrauen, wenn sie mit ihrem Lebensmittelpaket unter dem Arm heimwärts gehen. Jetzt können sie dem Manne und den Kindern doch wenigstens zum Fest etwas Gutes kochen. Sorgfältig haben sie überlegt und ausgewählt, was das Nützlichste ist, damit sie von den Gutscheinen möglichst viel Nutzen haben.

Mit dem Lebensmittelgutschein erhält jede Familie auch nochmals einen Gutschein für Brot, der in einer Karlsruher Bäckerei oder in einem Spendenlager eingelöst werden kann, aber erst in den ersten Tagen des Monats Januar 1933, da die Dezembergutscheine für Brennstoff erst kürzlich zur Ausgabe gelangt sind.

Aber auch die Notgemeinschaftsempfänger, welche Essenstische beziehen, werden nicht vergessen. In der Woche zwischen Weihnachten und Neujahr erhalten auch sie nochmals einen Gutschein für Brot und ihre Essenstische für den Monat Januar.

Auf diese Weise hat die Karlsruher Winternothilfe auch in diesem Jahr ihren Empfängern etwas zu essen und ein warmes Zimmer verschaffen können. Der Dank der Beschenkten ist der schönste Lohn für jeden Karlsruher Bürger, der durch seine Spende dazu beigetragen hat.

Die Polizei berichtet:

Verkehrsunfälle

Gestern Abend ereigneten sich mehrere Verkehrsunfälle, die in der Hauptache auf den starken Nebel zurückzuführen sind. Im allgemeinen ging es mit geringem Personen- und Sachschaden ab. Schlimmere Folgen hatte dagegen ein Zusammenstoß zwischen einem Personentransportwagen und einem Motorrad. Eine Westend- und Sofienstraße, der lediglich auf vorwärtsgerichtete Fahrweise zurückzuführen ist. Der Motorradfahrer wurde von seinem Fahrzeug geschleudert und erheblich verletzt. Passanten brachten ihn ins Krankenhaus, wo neben einer Gehirnerschütterung fast blutende Wunden festgestellt wurden. Die beteiligten Fahrer wurden hart bestraft.

Diebstahl

In Riedruhr wurde einem Arzt aus seinem Kraftwagen ein Instrumentenkasten im Werte von circa 100 Mark gestohlen.

Vom Karlsruher Einzelhandel

In einer dieser Tage im kleinen Saal der Handelskammer stattgefundenen Sitzung des erweiterten Vorstandes des „Karlsruher Einzelhandels“ wurden zunächst Mitteilungen über den Inventurverkauf 1933 und über die zu Anfang des nächsten Jahres stattfindende „Weiße Woche“ gegeben.

Einen breiten Raum der Verhandlungen nahmen dann die jüngsten Ereignisse im Einzelhandel ein, über die Herr Verbandsdirektor Steinmetz in einem einführenden Referat sprach. Der Redner schilderte kurz die Vorgänge in der Einzelhandelsentwicklung der Stadt Karlsruhe, die bekanntlich zur Trennung der Verbände der Warenhäuser und Großhandelsgeschäfte von der Seitenorganisation des Einzelhandels führte. Im Rahmen der ausgedehnten Debatte über dieses Referat wurde von verschiedenen Rednern auch der immer weiteren Ausbreitung der Einzelhandelsgeschäfte gedacht, die weder im Sinne des Handels noch im Interesse der Verbraucher liegen könnte. Eine intensive Auffklärung der Verbraucher über die Geschäftsverhältnisse der Einzelhandelsgeschäfte wurde von allen Rednern als dringend ermahnt bezeichnet. Es sei daher sehr begrüßenswert, daß nunmehr auch die badische Regierung sich auf die Seite derjenigen Landesregierungen gestellt hat, die beim Reichswirtschaftsministerium durchgeführte Maßnahmen gegen die Überflutung der deutschen Städte mit Einzelhandelsbetrieben beantragt haben. Man beschloß, diese im allgemeinen Interesse liegende Aktion mit allen zulässigen Mitteln zu unterstützen.

Zu der Frage der Errichtung von Einigungsämtern sprachen die Herren Sondbus Westphal und Präsident Wilfer. Es darf erwartet werden, daß durch diese auch in Baden demnächst in Erscheinung tretenden Einigungsämtern der umfassende Fragekomplex des unfaulsten Wettbewerbs in friedlich-friedlicher Weise Auslegung finden kann, wodurch wesentliche Besserungen gegenüber den bisherigen Verhältnissen eintreten dürften. — Die weiteren Punkte der Tagesordnung der von dem Vorsitzenden des „Karlsruher Einzelhandels“ Herrn Otto Freundlich geleiteten Sitzung waren interner Natur.

Aus Organisationen und Vereinen

Der Reichsturnschulverein Karlsruhe (Gabelberger 1872 — Stolze-Sören 1906) hielt am Samstag, 10. Dez., in der Glashalle der Stadtparkwiese seine Weihnachtsfeier, verbunden mit dem 60. Stiftungsfest ab. Das Vorstandsmittglied, Herr Obersekretär Daum, hielt die Gäste herzlich willkommen. Vollendet vorgebrachte Musikstücke umrahmten die Feste. Herr Vorstand, Landtagsnotar Scheibenschlag, verließ in trefflichen Worten der Bedeutung der Feier Ausdruck. Der Unterrichtsobmann, Herr Oberinspektor Kiege, gab sodann das Ergebnis des Weihnachtswettbewerbs bekannt, auf Grund dessen in den Schreibgeschwindigkeit von 80 bis 120 Silben eine Reihe von Ehrenpreisen und Preisen verliehen werden konnte. So konnte in der Abteilung 230 Silben der Gymnasiast Herr Erwin Wilger mit einem Ehrenpreis ausgezeichnet werden, ferner in 200 Silben Herr Wilh. Engelhardt und in 240 Silben Herr Math. Lang und Herr Anna Spengler (1. Preis). Die Mitglieder des Reichsturnschulvereins hätten, so führte der Unterrichtsobmann aus, bei Verbandswettbewerben, Bezirkswettbewerben, Handballturnierwettkämpfen usw. immer Hervorragendes geleistet, wenn sie im friedlichen Wettstreit um die Palme des Sieges rangen. Er erbat den Preisgekrönten die besten Glückwünsche des Vereins. — Der Vorsitzende des mittelhessischen Bezirks des Bad. Stenographenverbandes für Einzelturnschrist, Herr Proturist Clemens in Straßal, hatte die Glückwünsche des Bezirks zu obigem Jubiläum persönlich überreicht. Außerdem waren Glückwunschscheine und Telegramme eingelaufen vom Stenographenverein Pforzheim, vom Vorstandsmittglied des Badischen Stenographenverbandes, Herrn Direktor Scheffel (Mannheim) u. a. m. Nach dem offiziellen Teil des Programms beteiligte sich die Jugend zahlreich am Tanz. Die Feier nahm in allem einen wohlgeleiteten und harmonischen Verlauf. Abgesehen vom Reichsturnschulverein im Interesse seiner hohen kulturellen Aufgabe auch weiterhin eine gleichgültige Entwicklung und erfolgreiche Wirksamkeit, wie bisher, beschließen sein!

Besucht das Volkshaus

Jeden Sonntag finden im Volkshaus Konzerte statt, zu denen weder ein Eintrittspreis noch ein Zuschlag zu Getränken und Speisen erhoben wird. Es kommen die besten Biers und Weine, ebenso feine Speisen zur Verabreichung. Ein Besuch lohnt sich also. Deshalb: Kollegen, Genossen, auf ins Volkshaus!

SAX-Qualität...
auch dieses Jahr sind die gutemund schönen SAX-Schuhe das ideale Festgeschenk

Schuh-SAX gegr. 1899
Kronenstraße 17a
Riesenauswahl! Sonntag geöffnet. Billigste Preise!

Billig werben
heißt durch Anzeigen werben. Die Zeitungsanzeige ist das billigste Werbemittel, weil es das erfolgreichste ist. Man spart durch die Zeitungsanzeige bestimmt überflüssige Ausgaben.

Versteigerung.
Am Mittwoch, den 21. Dez. 1932, vormittags von 9 Uhr nachmittags von 14 Uhr an, findet im Versteigerungslokal des Städtischen Volkshauses, Schwanenstr. 7-2, die öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder vom Monat April 1932 Nr. 9907 bis mit Nr. 10610 (eigenen Beschl. vom 1. Dez. 1932) zur Versteigerung gelangten Fahrräder, Nähmaschinen, Koffer, Schubstühle, Betten, u. dergleichen, welche Stoffe, Bekleidung, Gold- und Silberuhren, Juwelen, Musikinstrumente usw. (Fahrräder, Nähmaschinen) kommen Mittwoch 14 Uhr mittags zur Versteigerung.

Das Versteigerungslokal wird 1/2 Stunde vor Versteigerungsbeginn geöffnet. Die Kaufpreise sind am Tag vorher nachmittags geschlossen.

Karlsruhe, 20. Nov. 1932
Städt. Pfandleihkasse

Gelegenheitskauf!

Koffergammophon
Doppelfederwerk früh 90.- jetzt 30.-
Einfederwerk früh 70.- jetzt 20.-

Tischapparat
Doppelfederwerk Mk. 18.-
Gehäuse zum Selbstbau 3.-
Gehäuse z. Einbau v. Radio 14.-

O STRAUSS
Kaisersstraße 46. Telefon 5015

Vergessen Sie nicht die **Weihnachtsspende** für die **Kinder des Waisenhauses!**

Gaben erbet. an die Verwaltung, Stößerstraße 17, Telefon 1435

Bad. Landwirtschafts-Bank
(Bauernbank) a. G. m. b. H.

Zentrale: Lautenbergstraße 3
Depotkassen: Erbprinzenstraße 31

Franz Haniel & Cie. G. m. b. H. Kohlen, Koks, Briketts, Holz Kaiserstraße 231 Fernruf 4854-56

Für nur Mk. 17.50

Chaiselongue
mit verstellbarem Kopfteil und modernen Bezügen

Chaiselongue 19.50
bessere Ausführung 25.-

Sessel 12.80
mit modernen Bezügen 20.50 18.60

Couche 48.-
mit 3 mark. Klissen 68.-

Große Auswahl in Chaiselongues, Decken, Bettvorlagen, Teppiche

Sonntag von 11 - 6 Uhr geöffnet

SCHNEIDER
Bettenthaus a. Werderplatz
Kaiserstr. 95 - Mühlburg / Durlach

Ultmaterial-Verkauf.

Unsere Ultmaterialbehälter: Guß- und Schmiedeeisen, Metallblech, Stahlguß, Blech usw. werden dem Verkauf ausgesetzt. Die Behälter sind mit Sonderpreisen versehen und auf unserem Geschäftskontingente Nr. 5, Kaiserstraße 11, erhältlich.

Kaufleute, in welchen unsere Verkaufsbekundungen ausdrücklich anerkannt sein müssen, sind bis spätestens 22. Dezember 1932, vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen.

Kaiserstr. 116

Hut-Nagel
für den Sport für die Straße
Auswahl umfaßt alle Neuheiten

SPARBUCH DER ÖFFENTLICHEN SPARKASSE KARLSRUHE

DAS SCHÖNSTE WEIHNACHTSGESCHENK VON BLEIBENDEM WERT IST EIN SPARBUCH EINER ÖFFENTLICHEN SPARKASSE

Prakt. Weihnachtsgeschenk. Elektr. Tischlampen, abstrahlend, Holz geardb., bill. zu best. Bedenstr. 96, IV & V

Prakt. Weihnachtsgeschenk. Elektr. Tischlampen, abstrahlend, Holz geardb., bill. zu best. Bedenstr. 96, IV & V

Eine ganz große Leistung!

Schlafzimmer
elegant, nutzbar, 3t. Schrank, Inneneinr. g. Lecht, weißer Marmor 285.-

Küche
neu, 12g., Buffet mit 12 Stühlen, 2 Gardinen, Besteck, einricht. u. g. beleg. Bld. n. Tisch, 2 Stühle 1 Hocker 85.-

Wohnzimmer
elegant, beheizt mit Kamin, 2 Stühle, 2 Sessel, 1 Tisch 185.-

Christbäume
kauten alle Partei- u. Gewerkschaftsgenossen. Die von der Naturfreundlichen Schutzstraße 84

Garage
kauten alle Partei- u. Gewerkschaftsgenossen. Die von der Naturfreundlichen Schutzstraße 84

Papier-Schneidmaschine
gebraucht für Handbetrieb, mit Handpumpe, Schneidling, mindest 1 m. für 1000,- zu haben gesucht. Angeb. unt. Nr. 1089 an den Volksfreund.

Mietervereinigung Karlsruhe (e. V.)
Geschäftsstelle nur briefl. Winterstraße 261, Karlsruh. oder Montag u. Freitag im Kaffeehaus "Lied" - jedem Mittwoch - Unter den Linden 26, Karlsruhe - Karlsruh. - Karlsruh. - Karlsruh.

Für den Herrn - praktisch - gut - billig!

Hosenträgergarnitur mit Sockenhalter und Krawatte sehr elegant und gut in Geschenkpackung 2.40	1.90	Schal moderne, gedeckte Tasse, feine Muster 1.10	1.75
Handschuhe warm gefüllt gute Qualität 1.20	0.75	6 Mako-Taschentücher mit farbigen Rand 1.60	Halbleinen 2.40
Sporthemd mit Kragen u. Binder moderne Farben 2.20			

Burhard
das Elegante zu niedrigen Burhard-Preisen.

Möbel-Krämer
Kaiserstr. 116 u. 117

Radio-Lautsprecher
Spezialvertrieb, ist bill. u. verkauft in Karlsruh. u. Umgeb. Karlsruh. u. Umgeb.

Badisches Landestheater
Samstag, 17. Dez. Nachmittags
Stöpel humpelt durch die Welt.
Kärchen von R. Jernle. Regie: v. d. Zent. Dirigent: Ebbecke. Mitwirkende: Vertram, Frauenpfeifer, Seiling, Barduch, Jitz, Gebelir, D. Höfer, Krugmeyer, Wagner, Wenzel, Schneider, G. Höder, Kühne, Weber, G. Müller, B. Müller, Bräuer, Schönholzer, Schulze, Erb, Kilian, G. Hindemann, Waten, Weterien.

Abends 8 u. 11
Cavalleria rusticana
(Sizilianische Bauernoper)
Melodrama von Mascagni. Dirigent: Schwarz. Regie: Bruchsa. Mitwirkende: Haberer, Reich, Dredel, Selberlich, Rentwig, Ritschl.

Sie auf: Der Bajazzo
Drama von Donciballo. Dirigent: Schwarz. Regie: Bruchsa. Mitwirkende: Bant, Rifer, Eifer, Reubing, Dörner, Ritschl.

Küchen
von 79.4. Völkert 58.4. Fürnig 77.4. Straße 77. Unter Reichs-Knopf. Prakt. Weihnachtsgeschenk. Elektr. Tischlampen, abstrahlend, Holz geardb., bill. zu best. Bedenstr. 96, IV & V

Arbeitsdichtung / Moderne Romane
Jugendchriften / Sozialistische Wissenschaft / Politik
Auf allen diesen Gebieten der Literatur bietet unsere Leihbücherei

Leihbücherei
reiche Auswahl Leihgebühr: 20 Pfennig für vierzehn Tage
Zur Beachtung: Vielfachen Wünschen unserer Benutzer entsprechend haben wir die tägliche Ausleihezeit in nachfolgender Weise geändert:
9-1/2 Uhr 1/3-7 Uhr
Volksfreund-Buchhandlung
Karlsruhe, Waldstr. 28 / Tel. 7020/21

Weihnachts-Bock-Bier
jetzt wieder zu haben
Brauerei Schremp-Prinz
Karlsruhe

Drucksachen aller Art liefert schnell und billig
Verlagsdruckerei "Volksfreund" G. m. b. H.

Schauburg
Heute um 4, 7 und 9 Uhr, morgen
Buster Keaton in seinem
Buster hat nicht
Er hat nicht
Dazu
Ein P

Peter Funk im Museum.
"Das ist Philipp der Schöne, Er erhielt Spanien am 1. April 1495."
"Was, nur ein Land und bloß einmal? Und deshalb hängt er im Museum?"
"Ich kriege Spanien, wann ich will, mit meinem Siemens-Empfänger!"
Auch Sie können deutsche und fremde Sender hören mit einem Siemens-Gerät von

WILH. AUGENSTEIN
Elektrotechn. Installationsgeschäft, Radio- und Musikübertragungsausrüstungen
Kaiserstr. 116, Gartenstr. 57, Fernruf 1204

Carl August Nieten & Co.
Kohlen-Handelsgesellschaft
Kaiserstrasse 154 II / Telefon 5164, 5165, 5506

Schauburg
Heute um 4, 7 und 9 Uhr, morgen
Buster Keaton in seinem
Buster hat nicht
Er hat nicht
Dazu
Ein P

Warum so billig?

Nur durch eigene Herstellung!

Sport- und Boxhosen 1.95
 sehr strapazierfähig 2.50 3.50

Sportshorts 4.50
 aus Cord und Mauchses 2.50 3.50

Lodenjoppen u. Windjacken 6.90
 in großer Auswahl 2.50 3.50

Pullover und Westen 1.95
 reine Wolle 3.50 3.90

Sporthemden 2.20
 3.50 2.90

Herrn-Unter- u. Paletots 19.50
 23.- 24.-

R. Mattes

Kaiserstr. 100, neben der Herrenstr.



Sünn Aufstieg

mit den Brettern auf dem Buckel, kriecht es ein in den Schnee oben auf der Höhe, wo der Wind bläst, ist jenes iron an seiner sportgerechten Skikleidung.

- Skilanzüge . . . 10.95
- Wetterblusen . . . 6.00
- Skihosen . . . 7.25
- Skistiefel . . . 12.15
- Skisocken . . . 1.40
- Skikästel . . . 1.55
- Skiscarol, Woll . . . 0.80
- Ski, Esche . . . 0.30

SPORTMÜLLER
Kaiserstraße 21 bei der Post

Schlafzimmer

Die, in Ruhbau in der Garderobe auf u. Ankleidekabine, ist warm.

295.-

Diese Zimmer konnten wir von einer Möbelfabrik mit der wir in reiner Geschäftsbeziehung stehen, ganz besonders billig einkaufen, weil solche keine abgerundeten Ecken haben. Es sind aber die schönste u. sehr gut gearbeitete Zimmer. Wir sind überzeugt, daß Sie gerade ein solches schönes Zimmer zu unlaublich billig einkaufen können. Bitte überzeugen Sie sich im Möbelhaus.

Fortuna

G. m. b. H.
 Erdbeerstr. 20
 Unter Eger um 0.1 über 200 Schokolade- und Süßwaren und Kuchen 6453

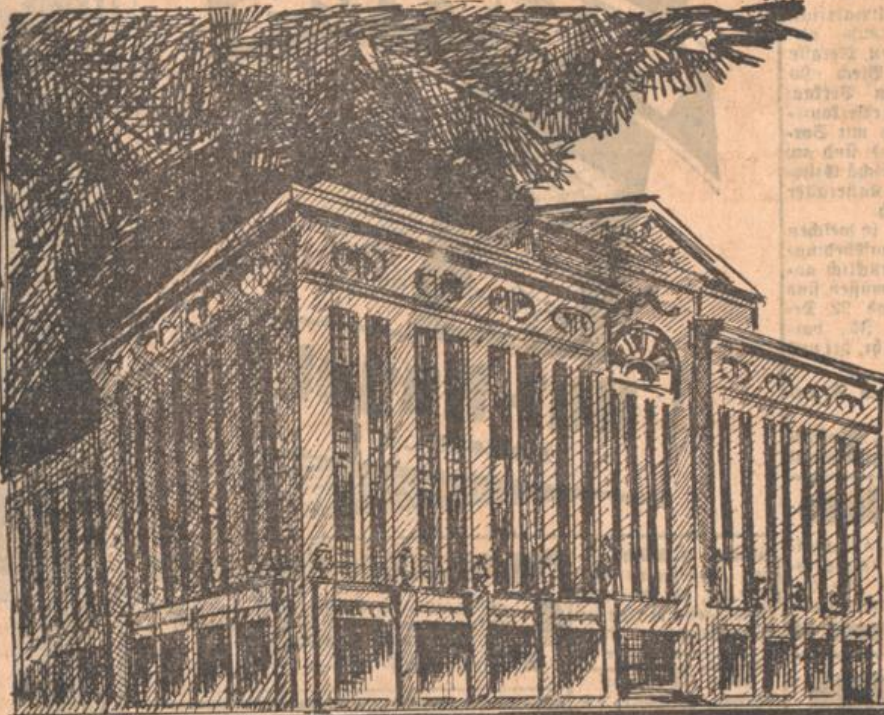
buch 2-tür. Schrank 10 RT 134
 10 RT 134
 1. Maßstab 3 RT.
 Zu verkaufen 6444
 Marienstr. 65, D. 111.

10 Hermelin-Manteln, 6-24 von alt, für 60 RT. zu verkaufen. H. Weiss, Mantelgeschäft, Hauptstr. 14, D. 2. 8.

Einige schöne junge Obermänner zu verkaufen. In der Erdstr., Schützenstr. 18 bei Leo Baum.

DER „GOLDENE“ SONNTAG

d. 18. Dezember



ift der Höhepunkt in Knopfs großem Weihnachts-Verkauf. Immer noch unübersehbar ist die Auswahl der schönen, praktischen Geschenke die Ihnen tausendfältig Antwort gibt auf Ihre Frage: „Was schenke ich?“ Unsere Verkaufsräume sind morgen durchgehend von 11 bis 6 Uhr geöffnet. Kommen Sie rechtzeitig, da der Andrang groß sein wird. Sammelbücher erleichtern das Einkaufen, falls Sie in verschiedenen Abteilungen kaufen. Schnellste Autozustellung der gekauften Waren.

Frohes Fest durch ein Geschenk von

Mülberger Kohlen

A. Werthhammer MALERMEISTER
 Lützenstraße 37 Tel. 730
 Ausführung aller Maler-Arbeiten

Müllers
 Amalienstraße 25 Fernsprecher 244, 245

Kleinföbel K. u. Sessel

Couche

für **Weihnachtsgeschenke**

passend kaufen Sie zu und sehr billig bei

Karl Thome & Cie.
 Möbelhaus
 Karlsruhe
 Herrenstraße 23 gegenüber der Reichsbank

Bertold Bräu

das Spezial-**Starkbier** sowie **Hell-Export** und **Lagerbier** in altbekannter Güte

— als Festtrunk —

Brauerei Moninger Karlsruhe
 Fernruf Nr. 6444

Arb.-Ges. Gem. Chor Bruderbund

Samstag, den 17. Dezember, abends 8 Uhr

Winterfeier

im Gasthaus „Zum Hirschen“, Mühlbach unter Mitwirkung des gesamt Chor West Freunde und Gönner des Vereins sind herzlichst eingeladen. Eintritt 1.00

Pädagogium Karlsruhe

Samstag, den 17. Dezember, abends 8 Uhr

Privat-Oberrealschule mit Schülerheim

Ausbildung von Sexta bis Abitur

Wiederbeginn des Unterrichts am Montag, den 9. Januar 1933

Ans uns. zahlreiche Anerkennungen: „nach nur 7 monatlicher Vorbereitung in Ihrem Pädagogium, die Reifeprüfung an der Heinholtz-Oberrealschule, hier, mit überraschendem zu dem Erfolg bestand, verdankt sie vor allem der Vertieflichkeit Ihrer Unterrichtsmethode.“

Hochachtungsvoll und ergebendst N.N.

Ehrenberatung
 Prospekt gratis Eintritt jederzeit
 Fernruf 816

Für Kinder!

Malbücher - Farbkasten

mit 12 verschiedenen Farben

Farben Lacke

gebrauchstertig für Anstriche aller Art vorzüglich im Farbenhaus **Hansa** Waldstr. 15. Tel. 610

Neuzeitliche Wohnungen

3 Zimmer: Blod Göttinger Tor, mit Zentralheizung, eingerichtetes Bad, Verandenanlage.

4 Zimmer: Blod Göttinger Tor (einger. Bad, Zentralheizung), Gartenstraße (einger. Bad).

3 1/2 Zimmer: Ritterstraße (einger. Bad) u. 4 Zimmer: Schilpp-, Brahm-, Wallstraße (einger. Bad).

3 und 4 Zimmer: Tammerhof (Einkaufs-Güter einer Bad).

2 1/2 Zimmer: Altheide (Gartenanlage) zu vermieten.

Näheres Stefaniestraße 40, 2. Stock
 Fernruf 2531 6459

Karrer

Karlsruher Spezial-Pastete

hat stark zurückgesetzte Weihnachtspreise

in elektrisch Heron- und Speisezimmer Kronen, etc. Klavier, Tisch- u. Nachtsch-Lampen Bügelisen, Holzklassen, Staubsauger, Radio etc. etc. Große Auswahl vom einfachen bis zum elegantesten. Sie selbst wählen diese. Gute Kaufberatung.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 2. Januar 1933, nachmittags 1/2 Uhr, findet in den Geschäftsräumen unserer Kasse in Rastatt, Ludwig-Wilhelm-Straße 21, unsere

ordentl. Ausschuffigung

statt.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht und Bericht über die finanzielle Lage der Kasse;
2. Beitragsfestsetzung;
3. Satzungsänderung;
4. Annahme und Verlebens.

Zu dieser Sitzung werden die erwählten Vertreter hiermit höflich eingeladen. Um bestmündliches und pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Rastatt, den 16. Dezember 1932.

Allgemeine Ortskrankenkasse Rastatt-Land:

Der Vorsitzende: Stefan Weber.

Weihnachtsgeschenke

Wahl

zum, Porzellan, Gold

Gaggenauer Anzeigen

Die Erhebung der Beiträge für die land- und forstwirtschaftliche Unfallversicherung im Jahre 1933 für das Jahr 1932.

Das Verzeichnis der Betriebsunternehmer der land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung für das Jahr 1932 liegt von heute an während 2 Wochen auf dem Rathaus hier zur Einsicht der Beteiligten auf, was mit dem Hinweis zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird, daß während der Aufnahmefrist und weiterhin 4 Wochen von den Beteiligten beim Bürgermeisteramt schriftlich oder mündlich (Zimmer Nr. 2) Widerspruch erhoben werden kann.

Widerpruch kann nur darauf gestützt werden, daß der Betriebsunternehmer das Verzeichnis nicht aufgegeben oder zu Unrecht darin aufgenommen oder aber, daß die Klasse, in der Betrieb eingeschätzt wurde, unrichtig ist.

Die Aufnahmefrist ist am 16. Dezember 1932.

Der Bürgermeister
 H. A. Fria.

Seite Kirche Christi, Wissenschaftler
 First Church of Christ, Scientist, Karlsruhe, Bd.
 Gottesdienste Sonntag 9 1/2 Uhr vormittags
 Mittwoch 8 Uhr abds. Freitag 8 1/2, Sonntag 10 1/2

Traueranzeige

Für die aufrichtigen Beweise der Teilnahme des wohlwollenden Teilnehmers, anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Onkels, Herrn **Reinhard Zugschwert** sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Karlsruhe, den 16. Dez. 1932

In tiefer Trauer:
 Reinhard Zugschwert
 Maria Zugschwert
 Familie W. Buch
 O. Merk
 O. Stoppich
 H. Jester

Left den Volksfreund

Danksagung

Für die vielen Beweise der Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben unvergesslichen Mannes, Vaters u. Großvaters, Schwiegervaters, Bruders und Onkels

Stefan Brecht
 Schreinermeister u. Gemeinderat

danken wir herzlichst. Besonders danken wir dem Herrn Regierungsrat im Staatsministerium, Mitglied des bad. Landtages, Anton Weismann, für den im Namen der Sozialdemokratischen Partei Mittelbadens in so warmen Worten gehaltenen Nachruf dem Herrn Bürgermeister W. Weick, für den im Namen der Gemeindeverwaltung und der Gemeinde gewidmeten Nachruf der Verwaltung der Allgemeinen Ortskrankenkasse Philippsburg Sitz Wiesental, dem Musikverein für die erhebende Trauermusik, dem Gesangsverein für den tiefergreifenden Grabgesang dem Fußballverein dem Handwerker- und dem Mitgliedern des Bruchsaler Hebammenvereins, sowie für die schönen Kranz und Blumenspenden der Vereine

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Frau Emma Brecht und Kinder
 Huttenheim, den 16. Dezember 1932